

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.55 u. Bestellgeld.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einspaltigen Zeile für Stadt und Landkreis Herford, Dornhausen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr 105

Herford, Mittwoch, den 6. Mai

1914

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

Tages-Übersicht.

6. Mai.

Die Budgetkommission des Reichstages hat die Forderung für das neue Gebäude des Militärkabinetts abgelehnt.

Im Herzogtum Sachsen-Roburg-Gotha ist nunmehr der Konflikt zwischen Landesfürst und Landtag unvermeidlich geworden, nachdem der Herzog das Abschiedsgesuch des Ministers Dr. von Richter genehmigt und zu seinem Nachfolger den Staatsrat von Wasserburg ernannt hat.

Der amerikanische Panzerkreuzer „Washington“ hat Befehl erhalten, eiligt nach der Nordküste von San Domingo zu fahren, wo unter den Ausländern infolge des Bombardements von Puerto Plata eine Panik ausgebrochen ist.

Der Thüringer-Landesverband des Sanjabundes beschloß, gelegentlich der Einführung des Buchmachergesetzes auf die Aufhebung des Scheinstempels und der Fahrkartensteuer sowie auf die Wiedereinführung des billigen Ortsportos hinzuwirken.

Der ungarische Staatsmann Franz Kossuth liegt im Sterben.

Das Dorf Stenico in Südtirol ist durch eine furchtbare Brandkatastrophe zum größten Teil zerstört worden; zwei Drittel aller Häuser sind niedergebrannt und 600 Bewohner obdachlos.

Das tunesische Segelschiff „Ferga“ ist an der nordafrikanischen Küste untergegangen, wobei von 18 Seelenten nur zwei gerettet wurden.

In den Friedensverhandlungen zwischen Amerika und Mexiko scheinen neue Komplikationen eintreten zu sollen; in Washington trifft man bereits Vorbereitungen für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen.

Stimmung der Berliner Börse.

5. Mai. Im Gegensatz zu den gestrigen scharfen Preisrückgängen am Montanmarkt machte sich heute durchweg eine leichte Erholung und allgemeine Beruhigung fühlbar. Diese Erholung machte auch im weiteren Verlaufe der Börse Fortschritte. Größere Aufträge für Gelsenkirchen ließen diese Aktien um 2½ Prozent anziehen, auch sonst verzeichnete der Montanaktienmarkt durchweg Preisbesserungen. Berliner Bankaktien waren kaum verändert. Desgleichen Schiffahrtsaktien, von denen nur Lloyd um 1 Prozent ermatteten. Der Eisenbahnaktienmarkt war meist geschäftlos. Canada, Pacific, Baltimore und Chantungbahn waren leicht gebessert. Elektrizitätswerte waren fest, desgleichen die meisten Nebenwerte. 3½prozentige Reichsanleihe und 3prozentige Konsole zogen um 0,20 Prozent an, dagegen stellten sich 4prozentige Konsole um 0,10 Prozent niedriger. Der Kassamarkt verkehrte zwar nicht einheitlich, aber doch durchweg ziemlich fest. Tägliches Geld kostete 3 Prozent, der Privatdiskont lag um ein Achtel Prozent nach und stellte sich heute auf 2 drei Achtel Prozent.

Eine ostpreussische Reichstagswahl.

Als in der vorigen Wahlperiode des Reichstages der ostpreussische Wahlkreis Labiau-Wehlau bei einer notwendig gewordenen Ersatzwahl an den fortschrittlichen Kandidaten, Bürgermeister Wagner-Labiau, fiel, konnte die Wut der Konservativen keine Grenzen. Vorerst kühlten sie ihre Ragegüsse an dem gewählten fortschrittlichen Bürgermeister, und als für die allgemeinen Wahlen im Januar 1912 Bürgermeister Wagner wiederum als fortschrittlicher Kandidat aufgestellt wurde, setzten sie alle Hebel in Bewegung, um ihm das Mandat zu entreißen. Es wurde denn auch der konservative Mandatsbewerber v. Massow, da bei den allgemeinen Wahlen die fortschrittliche Wahlkontrolle nicht so scharf wie bei einer Ersatzwahl sein konnte, gewählt — aber fragt nur nicht wie. Der von fortschrittlicher Seite gegen die Wahl Massows eingeleitete Protest enthält eine selten lange Liste von konservativen Wahlübergreifen und unlauteren Manövern, wie sie selbst für Ostpreußen, wo man

doch von seiten der Konservativen an manches starke Stückchen gewöhnt ist, so eine Art Reformleistung darzustellen scheinen. Die Wahlprüfungs-kommission des Reichstages hat infolgedessen eine umfangreiche Beweiserhebung beschloffen, die sich jedoch im wesentlichen leider nur auf die Vorgänge bei der Stichwahl, auf die bei der Hauptwahl nur insoweit erstrecken soll, als sie eine Wirkung auf die Stichwahl haben könnten. Aber auch so bleibt noch eine beschämende Fülle von Beschwerden über die konservativen Wahlmacher übrig, und aus den darauf bezüglichen Kommissionsbeschlüssen seien hier einige wiedergegeben:

453 konservative Stimmen sind schon deshalb anfechtbar und müssen im Beweiserhebungsverfahren nachgeprüft werden, weil Wähler nachgetragen wurden (wie der Berichtstatter der Kommission aus den Akten festgestellt hat), ohne daß sich eine ausreichende Begründung dafür in der Wählerliste findet. Es sind auch Namensänderungen und Namens dabei in der Wählerliste festgestellt. Die amtliche Auskunft der Ortsbehörden muß nun erbringen, an welchen Tagen und aus welchen Gründen die Nachtragungen und Änderungen erfolgt sind, ferner ob auf Antrag, und wann und von wem diese Anträge gestellt sind. Bei 22 Wählern, die gestrichen worden sind mit der Begründung, daß sie verzogen seien, soll festgestellt werden, wann die Streichungen erfolgt sind und wann die Wähler fortgezogen sind. In Willendorf sind Stimmzettel nicht in einem Nebenraum, sondern am Wahltag vor den Augen des Wahlvorstandes ins Wahlkloster gesteckt worden. Wenn die Beweiserhebung diesen Vorgang bestätigt, verliert Massow 86 Stimmen. Ebenso in Groß-Pommern 70 Stimmen, falls dort, worüber Beweis erhoben werden soll, den Wählern liberale Stimmzettel aus der Hand gerissen wurden und Wähler von konservativer Seite erst mit Schnaps traktiert und dann bei der Abgabe des Stimmzettels kontrolliert worden sind. Je 103 konservative Stimmen stehen in Spannegeln und in Alt-Susemühlen auf dem Spiel, wo den Wählern die liberalen Stimmzettel aus der Hand genommen und dafür konservative im Wahllokal gegeben worden sind. Je 55 Stimmen in Rudersdorf und Borsdorf wegen konservativer Beeinflussungen durch Belästigung liberaler Wahlkontrollen und durch Geldversprechungen an die Wähler.

Wie aus weiteren Beschwerdepunkten hervorgeht, hat die ganze Stadt- und Dorfschranke unter Hochdruck gearbeitet, um das Mandat dem konservativen Kandidaten zu retten. Versprechungen und Drohungen, Geld-, Bier-, Schnaps- und Zigarrenspenden und ähnliche „Aufklärungsmittel“ spielten dabei eine große Rolle. Nach dem liberalen Protest wurde z. B. bei der Hauptwahl in Minchenwalde an dem Tische des Wahlvorstandes von morgens 10½ Uhr bis zum Abend Bier und Schnaps getrunken, so daß der gesamte Wahlvorstand des Abends betrunken war! Da nur die Nachprüfung der Stichwahl in Frage kommt, so hat die Wahlprüfungs-kommission diese Protestbehauptung leider unbeachtet lassen müssen. In Mibischken hat der Wahlvorstand die Möglichkeit des Wahlscheiterns mit den Annehmlichkeiten eines Dauerskats an einem Nebentisch verbunden. Die Kommission hat den Herren ihr Vergnügen gegönnt und diese Protestbehauptung für unüberheblich erklärt, wobei die Minderheit den Standpunkt vertrat, daß mindestens drei Vorstandsmitglieder die Urne stets im Auge behalten müssen. Wie soll man dann aber einen anständigen Stat spielen können!

Wie unverfroren die Wahlmacherei von konservativer Seite zuweilen betrieben wird, zeigt folgende Protestbehauptung:

In Alt-Pustlaufen, Kreis Labiau, hat der Gemeindevorsteher Probst am 19. Januar ein Formular, versehen mit dem amtlichen Dienststempel, im Umlauf gebracht, in dem es hieß, daß Stimmzettel, welche bei der Stichwahl am 20. dieses Monats auf den Namen Wagner lauteten, ungültig und nur die auf den Namen v. Massow gültig seien. (!)

Die Kommission hat merkwürdigerweise den Antrag des Berichtstatters, durch eidliche Versicherung des Zeugen und des Gemeindevorstehers

Beweis zu erheben, abgelehnt, allerdings nur mit Stimmengleichheit. Auffällig ist die große Anzahl von Wahlbestechungen, die an abhängigen Personen wie Arbeitern, Gutsleuten usw. nach dem Wahlprotest verübt wurden. Auch über unbehüllte Stimmzettelfontrolle und direkte Wahlfälschung wird Beschwerde geführt. Mit der Prüfung des Protestes ist die Kommission zu folgendem ziffernmäßigen Ergebnis gekommen: Von den konservativen Stimmen sind 980 anzuzweifeln, dem Fortschrittler 61 Stimmen unter Umständen hinzuzurechnen, außerdem jetzt schon den Konservativen 12 abzugeben, dem Fortschrittler eine Stimme zuzurechnen, so daß also, wenn die Beweiserhebungen, die von der Kommission beantragt sind, zuungunsten der Konservativen ausfallen, die konservative

Stimmzahl für Labiau-Wehlau bei der Stichwahl, die 9104 betrug, auf 8124 zurückgehen würde, während die Stimmzahl für Wagner, der in der Stichwahl 8694 Stimmen erhielt, auf 8756 festzusetzen wäre, so daß Wagner eine Mehrheit von 634 Stimmen für sich hätte. Bestätigt die beschlossene Beweiserhebung auch nur einen Teil der Protestbehauptungen, so dürfte das Mandat des Herrn v. Massow für ungültig erklärt werden. Das wäre insofern sehr erfreulich, als damit den Herren Konservativen die Lehre erteilt wird, in Zukunft etwas weniger robuste Wahlsitten an den Tag zu legen: vor allem aber wäre bei einer Ersatzwahl Aussicht vorhanden, bei entsprechend scharfer Wahlkontrolle diesen ostpreussischen Wahlkreis wieder für die Fortschrittliche Volkspartei zurückzuerobern.

Neueste Nachrichten.

Zum Konflikt der Berliner

Handels-hochschule.

Berlin, 6. Mai. In einer Erklärung über den Beschluß der Rektoren der Kaufmannschaft beharren die Berliner Handelshochschuldozenten auf ihren Standpunkt und lehnen jede Einwirkung auf den Streik der Studierenden ab.

Eine neue Spionage-Affäre.

Berlin, 6. Mai. In Thorn wurden in den letzten Tagen wegen Spionage fünf jüngere Leute mit besserer Schulbildung ohne besonderen Beruf verhaftet, die sich zusammengetan hatten, um Neuerungen auf militärischem Gebiete auszufuttschaften und ans Ausland zu verkaufen. Es war ihnen gelungen, für ihre Zwecke einen Unteroffizier eines Thorer Regiments zu gewinnen. Einem anderen Unteroffizier fiel eine Unterhaltung der Gesellschaft auf, und er machte sofort von der Angelegenheit Meldung. Nun erhielt er einen Urlaub, um weitere Nachforschungen anzustellen. In wenigen Tagen gelang es ihm, durch List den jungen Leuten ihr ganzes Vorhaben zu entlocken, worauf unverzüglich ihre Verhaftung erfolgte.

Vom Befinden des Kaisers

Franz Joseph.

Wien, 6. Mai. In Hofkreisen verheißt man sich nicht, daß der Verlauf der Krankheitserscheinungen des Kaisers Franz Joseph geeignet ist, eine plötzliche kritische Wendung befürchten zu lassen. Wenigstens muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß der stationäre Zustand, der die vollkommene Heilung verzögert, auf die Kräfte des Monarchen nachteiligen Einfluß ausüben kann. Bisher hatte es etwas Beruhigendes, den Kaiser außerhalb des Bettes und bei gutem Appetit zu wissen. Der langwierige Heilungsprozeß wirkt ermüdend, und was das bei einem vierundachtzigjährigen Patienten bedeuten kann, bedarf keines Hinweises. Solange der Monarch außer Bett bleiben kann, überwiegt die Freude und die Kraft seiner Natur. Zwingt ihn das Nachlassen der Kräfte aber zu Bettruhe, dann fürchtet man einen Rückschlag auf das allgemeine Befinden des Kranken. Daher geht die Sorge der Ärzte in erster Linie dahin, die bisherige Regelung des Tagesverlaufs peinlich durchzuführen, um den Organismus des Patienten im gewohnten Gleise zu halten.

Wien, 6. Mai. Der Abendbericht über das Befinden des Kaisers lautet: In den objektiven Symptomen und im subjektiven Befinden hat sich beim Kaiser nichts verändert. Der bestehende Hustenreiz war tagsüber geringer. Der Kaiser hielt sich eine Stunde in der kleinen Galerie bei offenem Fenster auf.

Der Ausbau der österreichisch-ungarischen Heermacht.

Wien, 6. Mai. Wie die „Zeit“ erfährt, wird im Ausbau der österreichisch-ungarischen Heermacht wieder ein bedeutender Fortschritt eintreten, indem die Zusammenfassung der infolge der zweijährigen

Dienstzeit anwachsenden voll ausgebildeten Mannschaften in militärische Verbände in nicht zu ferner Zeit zur Durchführung gelangen wird. Gegenwärtig hat die österreichisch-ungarische Armee exklusive der bosnisch-herzegowinischen Truppen und den beiden Landheeren im Frieden und im Kriege 687 Bataillone, davon 189 Bataillone mit erhöhtem Mannschaftsbestand von 190 Mann in jeder Kompagnie und alle anderen Bataillone mit dem Stand von 92 Mann pro Kompagnie. Die Standerhöhung soll im Heere in den Grenzgebieten auf insgesamt 158 Bataillone durchgeführt werden, wovon 124 Bataillone den erhöhten Stand bereits hätten und bei 34 Bataillonen die Standerhöhung in der nächsten Zeit vorgenommen werden wird. Wie das Blatt weiter erfährt, wird auch der Ausbau der Infanterie in diesem Jahre bedeutende Fortschritte machen. Von 1632 Feldkompagnien werden 506 erhöhten Stand und 1126 einen normalen Stand aufweisen. Der erhöhte Stand beträgt 120 Mann, der normale 92 Mann pro Kompagnie.

Unfall einer Militärabteilung.

Paris, 6. Mai. Ein gefährlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag in der Nähe des Artillerie-Schießplatzes Connellos bei Caen. 6 Pferde eines Munitionswagens scheuten vor einem Automobil und gingen durch. Sie überanrennten eine Gruppe von Fußartilleristen. 10 Soldaten erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen, während ein Kanonier, der vom Wagen absprang, einen Beinbruch erlitt.

Ehescheidungs-lage der Gemahlin des Königs Manuel?

Rom, 6. Mai. Einem Florentiner Blatt wird aus dem Vatikan gemeldet, die Gemahlin des Königs Manuel von Portugal habe beim Vatikan wegen Unerfüllbarkeit der Ehe auf Lösung des Ehebundes geklagt. Der Vatikan verweigert jede Auskunft.

Aus Mexiko.

Paris, 6. Mai. Nach Privatmeldungen aus Washington ist eine Stadt in Canada für die Zusammenkunft der Delegierten der Union und Mexiko in Aussicht genommen.

Aus Veracruz wird gemeldet, daß die amerikanische Regierung den Ertrag der Zolleinnahmen zur Tilgung der gegenwärtigen Anleiheverpflichtungen Mexikos zu verwenden gedenkt.

Mexiko, 6. Mai. Nach amtlicher Feststellung sind die Gerüchte über die Ermordung einer deutschen Frau Bedmeher unbegründet, ebensowenig trifft die Meldung zu, daß ein junger Deutscher vom Rob zu Tode geprügelt worden sei.

Explosion eines Dynamitmagazins.

Panama, 6. Mai. Das Dynamitmagazin der Regierung von Panama ist durch eine Explosion zerstört worden. Dabei wurden acht Personen getötet und neunzehn verletzt. Die Explosion wurde durch einen Waldbrand herbeigeführt, der auf das Gebäude übergriff. Die meisten der Getöteten sind Feuerwehrleute.

Herford und Minden-Ravensberg.

6. Mai.

— Ein fruchtbarer Regen legte heute morgen ein, nachdem sich schon gestern Neigung zu leichtem Niederschlägen bemerkbar machte. Für die Entwicklung der Feld- und Gartenfrüchte ist die lang-erwartete Feuchtigkeit von großem Nutzen.

— Zum Musikvereins-Konzert wird uns geschrieben: Der 13. Psalm von Liszt, mit dem das nächste Musikvereins-Konzert beginnt, ist für Tenor solo, Chor und Orchester geschrieben. Er hat gleich bei seinem Erscheinen Aufsehen erregt, da er in einem auf kirchlichem Gebiete ungewöhnlichen Grade moderne Musikmittel verwendet. Die Tenorpartie ist sehr anspruchsvoll und erfordert einen hervorragenden Sänger, wie ihn sich der Musikverein in Herrn Dr. Kauenstein gesichert hat. Die Chöre sind sehr charakteristisch und wirken, da sie häufig achtsinnig und dann wieder einstimmig gesungen sind, sehr stark durch den Kontrast. Formell ist dieser Psalm in der symphonischen Dichtungen Liszt's verwandt, von denen in dem weiteren Programm „Tasso“ zur Aufführung gelangt. Die Veranstaltung zu dieser Komposition gab 1849 das Goethefest in Weimar, zu dem Liszt gebeten worden war, eine Ouvertüre zu „Tasso“ zu schreiben. Die Tondichtung zerfällt in 2 Teile, in den ersten Teil „Klage“ und in den zweiten Teil „Triumph.“ Das einfache Motiv im ersten Teil des Werkes stützt sich auf eine Melodie, welche venezianische Schiffer auf einige Strophen von Tassos „Befreitem Jerusalem“ gesungen haben. Die Melodie ist so voll von Trauer und Schmerz, daß ihre einfache Wieder-gabe genügt, um Tassos Seele zu schüren. Im zweiten Teil wird der mächtige Aufschwung von Stößen der Trompeten und Hörner eingeleitet, und das Motiv des ersten Teiles, das durch den Rhythmus hindurch klingt, verwandelt sich in einen jubelnden Siegesgesang, in dem das Lied vom Schicksal des Genius ausklingt. — Von ganz anderer Art ist die weltliche Kantate „Die erste Walpurgisnacht“ von Mendelssohn Bartoldy, die das Konzert schließt. Ihren Text bildet eine Goethe'sche Ballade. Die Musik gehört zu Mendelssohns bedeutendsten Arbeiten. Eine blühende, flotte, in grellen Zügen scharfe und treffende Erfindung zeichnet sie aus, ein jugendlicher Puls belebt sie; in dem munteren Fluß der Form, in dem leichten Gesamtton weht ein Hauch antiken Geistes. Chor und Orchester sind in gleicher Weise wirkungsvoll behandelt und der größte Chor des Werkes „Kommt mit Zaden und mit Gabeln“ bringt eine Phantastik in der Musik, die bisher unerreicht geblieben ist.

Heute abend pünktlich 8½ Uhr findet auf dem Schützenberg eine Aufstellungsprobe mit Orchester statt.

— Aus dem Turnkreis Herford der Evangelischen Männer- und Jünglingsvereine. Turnersche Aufstellungen veranstalteten am Sonntagmittag die Evangelischen Männer- und Jünglingsvereine des Turnkreises Herford im großen Saale des Schützenhofes. Der Besuch war ein recht guter. Nach einem Musikvortrag begrüßte der Kreispräsident Herr Pastor Niemöller-Enger, die Erschienenen auf herzlichste. In seinen weiteren Ausführungen betonte er die Notwendigkeit, unsere Jugend wehrhaft zu machen zum Wohle des Vaterlandes. Dann folgten die turnerischen Aufstellungen, die durchweg ungeheuren Beifall auslösten. Als zweiter Redner wies Herr Bundessekretär Dornemann-Mainz auf die Notwendigkeit der Soldatenheime hin, die unsern Soldaten nach angestrengtem Dienst ein Heim bieten wollen. Redner besprach eingehend die vielen Gefahren, denen unsere Soldaten ausgesetzt sind, und forderte die Anwesenden auf, auch in Zukunft die Bestrebungen der Soldatenmission zu unterstützen. — Gegen 7 Uhr war das Programm abgewickelt. Das Dargebotene hat gewiß alle Besucher voll und befriedigt.

— Westfälische Volksschullehrer als Reserveoffiziere. Das Adressbuch für Offiziere des Verurlaubtenstandes im Bereiche des 7. Armee-Korps führt an seminarisch gebildeten Lehrern auf: 5 Rektoren, 2 Hauptlehrer, 13 Volksschullehrer, 29 Lehrer, 3 Präparandenlehrer, 1 Mittelschullehrer, 2 Realschullehrer, 1 Zeichenlehrer, 4 Seminarlehrer und 1 Lehrer am Gymnasium.

— Eine neue Lohnordnung ist zum 1. April für die sämtlichen, nahezu 400 000 Handwerker und Arbeiter der preussisch-hessischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahn auf ministerielle Anordnung eingeführt worden. Mit der Vereinheitlichung des ganzen Lohnverfahrens sind zahlreiche formelle Vorteile verbunden. Leider scheinen diese in vielen Direktionsbezirken wieder dadurch ausgeglichen zu werden, daß die Lohnlisten, deren Festsetzung den einzelnen Direktionen nach wie vor überlassen bleibt, bei der beteiligten Arbeiterkraft teilweise große Unzufriedenheiten hervorgerufen haben, und daß durch besondere Ausführungsbestimmungen einzelner Direktionen die Vorteile der Lohnordnung wesentlich eingeschränkt worden sind. Um so erfreulicher wirkt da ein Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten, der die einzelnen Dienstbehörden anweist, bei der Ausführung der neuen Lohnordnung in steter Fühlungnahme mit der Arbeiterkraft zu bleiben.

— Märkte im Mai. 6. Götter und Gerd, Stadthagen, 7. Bielefeld, 8. Geseke, 9. Minden, Baderborn, 10. und 11. Hilteln, 12. Astenbelen, Bielefeld, Hannover, 13. Bielefeld, 14. Hilteln, 15. Bielefeld, 16. Bielefeld, 17. Bielefeld, 18. Bielefeld, 19. Bielefeld, 20. Bielefeld, 21. Bielefeld, 22. Bielefeld, 23. Bielefeld, 24. Bielefeld, 25. Bielefeld, 26. Bielefeld, 27. Bielefeld, 28. Bielefeld, 29. Bielefeld, 30. Bielefeld, 31. Bielefeld, 32. Bielefeld, 33. Bielefeld, 34. Bielefeld, 35. Bielefeld, 36. Bielefeld, 37. Bielefeld, 38. Bielefeld, 39. Bielefeld, 40. Bielefeld, 41. Bielefeld, 42. Bielefeld, 43. Bielefeld, 44. Bielefeld, 45. Bielefeld, 46. Bielefeld, 47. Bielefeld, 48. Bielefeld, 49. Bielefeld, 50. Bielefeld, 51. Bielefeld, 52. Bielefeld, 53. Bielefeld, 54. Bielefeld, 55. Bielefeld, 56. Bielefeld, 57. Bielefeld, 58. Bielefeld, 59. Bielefeld, 60. Bielefeld, 61. Bielefeld, 62. Bielefeld, 63. Bielefeld, 64. Bielefeld, 65. Bielefeld, 66. Bielefeld, 67. Bielefeld, 68. Bielefeld, 69. Bielefeld, 70. Bielefeld, 71. Bielefeld, 72. Bielefeld, 73. Bielefeld, 74. Bielefeld, 75. Bielefeld, 76. Bielefeld, 77. Bielefeld, 78. Bielefeld, 79. Bielefeld, 80. Bielefeld, 81. Bielefeld, 82. Bielefeld, 83. Bielefeld, 84. Bielefeld, 85. Bielefeld, 86. Bielefeld, 87. Bielefeld, 88. Bielefeld, 89. Bielefeld, 90. Bielefeld, 91. Bielefeld, 92. Bielefeld, 93. Bielefeld, 94. Bielefeld, 95. Bielefeld, 96. Bielefeld, 97. Bielefeld, 98. Bielefeld, 99. Bielefeld, 100. Bielefeld, 101. Bielefeld, 102. Bielefeld, 103. Bielefeld, 104. Bielefeld, 105. Bielefeld, 106. Bielefeld, 107. Bielefeld, 108. Bielefeld, 109. Bielefeld, 110. Bielefeld, 111. Bielefeld, 112. Bielefeld, 113. Bielefeld, 114. Bielefeld, 115. Bielefeld, 116. Bielefeld, 117. Bielefeld, 118. Bielefeld, 119. Bielefeld, 120. Bielefeld, 121. Bielefeld, 122. Bielefeld, 123. Bielefeld, 124. Bielefeld, 125. Bielefeld, 126. Bielefeld, 127. Bielefeld, 128. Bielefeld, 129. Bielefeld, 130. Bielefeld, 131. Bielefeld, 132. Bielefeld, 133. Bielefeld, 134. Bielefeld, 135. Bielefeld, 136. Bielefeld, 137. Bielefeld, 138. Bielefeld, 139. Bielefeld, 140. Bielefeld, 141. Bielefeld, 142. Bielefeld, 143. Bielefeld, 144. Bielefeld, 145. Bielefeld, 146. Bielefeld, 147. Bielefeld, 148. Bielefeld, 149. Bielefeld, 150. Bielefeld, 151. Bielefeld, 152. Bielefeld, 153. Bielefeld, 154. Bielefeld, 155. Bielefeld, 156. Bielefeld, 157. Bielefeld, 158. Bielefeld, 159. Bielefeld, 160. Bielefeld, 161. Bielefeld, 162. Bielefeld, 163. Bielefeld, 164. Bielefeld, 165. Bielefeld, 166. Bielefeld, 167. Bielefeld, 168. Bielefeld, 169. Bielefeld, 170. Bielefeld, 171. Bielefeld, 172. Bielefeld, 173. Bielefeld, 174. Bielefeld, 175. Bielefeld, 176. Bielefeld, 177. Bielefeld, 178. Bielefeld, 179. Bielefeld, 180. Bielefeld, 181. Bielefeld, 182. Bielefeld, 183. Bielefeld, 184. Bielefeld, 185. Bielefeld, 186. Bielefeld, 187. Bielefeld, 188. Bielefeld, 189. Bielefeld, 190. Bielefeld, 191. Bielefeld, 192. Bielefeld, 193. Bielefeld, 194. Bielefeld, 195. Bielefeld, 196. Bielefeld, 197. Bielefeld, 198. Bielefeld, 199. Bielefeld, 200. Bielefeld, 201. Bielefeld, 202. Bielefeld, 203. Bielefeld, 204. Bielefeld, 205. Bielefeld, 206. Bielefeld, 207. Bielefeld, 208. Bielefeld, 209. Bielefeld, 210. Bielefeld, 211. Bielefeld, 212. Bielefeld, 213. Bielefeld, 214. Bielefeld, 215. Bielefeld, 216. Bielefeld, 217. Bielefeld, 218. Bielefeld, 219. Bielefeld, 220. Bielefeld, 221. Bielefeld, 222. Bielefeld, 223. Bielefeld, 224. Bielefeld, 225. Bielefeld, 226. Bielefeld, 227. Bielefeld, 228. Bielefeld, 229. Bielefeld, 230. Bielefeld, 231. Bielefeld, 232. Bielefeld, 233. Bielefeld, 234. Bielefeld, 235. Bielefeld, 236. Bielefeld, 237. Bielefeld, 238. Bielefeld, 239. Bielefeld, 240. Bielefeld, 241. Bielefeld, 242. Bielefeld, 243. Bielefeld, 244. Bielefeld, 245. Bielefeld, 246. Bielefeld, 247. Bielefeld, 248. Bielefeld, 249. Bielefeld, 250. Bielefeld, 251. Bielefeld, 252. Bielefeld, 253. Bielefeld, 254. Bielefeld, 255. Bielefeld, 256. Bielefeld, 257. Bielefeld, 258. Bielefeld, 259. Bielefeld, 260. Bielefeld, 261. Bielefeld, 262. Bielefeld, 263. Bielefeld, 264. Bielefeld, 265. Bielefeld, 266. Bielefeld, 267. Bielefeld, 268. Bielefeld, 269. Bielefeld, 270. Bielefeld, 271. Bielefeld, 272. Bielefeld, 273. Bielefeld, 274. Bielefeld, 275. Bielefeld, 276. Bielefeld, 277. Bielefeld, 278. Bielefeld, 279. Bielefeld, 280. Bielefeld, 281. Bielefeld, 282. Bielefeld, 283. Bielefeld, 284. Bielefeld, 285. Bielefeld, 286. Bielefeld, 287. Bielefeld, 288. Bielefeld, 289. Bielefeld, 290. Bielefeld, 291. Bielefeld, 292. Bielefeld, 293. Bielefeld, 294. Bielefeld, 295. Bielefeld, 296. Bielefeld, 297. Bielefeld, 298. Bielefeld, 299. Bielefeld, 300. Bielefeld, 301. Bielefeld, 302. Bielefeld, 303. Bielefeld, 304. Bielefeld, 305. Bielefeld, 306. Bielefeld, 307. Bielefeld, 308. Bielefeld, 309. Bielefeld, 310. Bielefeld, 311. Bielefeld, 312. Bielefeld, 313. Bielefeld, 314. Bielefeld, 315. Bielefeld, 316. Bielefeld, 317. Bielefeld, 318. Bielefeld, 319. Bielefeld, 320. Bielefeld, 321. Bielefeld, 322. Bielefeld, 323. Bielefeld, 324. Bielefeld, 325. Bielefeld, 326. Bielefeld, 327. Bielefeld, 328. Bielefeld, 329. Bielefeld, 330. Bielefeld, 331. Bielefeld, 332. Bielefeld, 333. Bielefeld, 334. Bielefeld, 335. Bielefeld, 336. Bielefeld, 337. Bielefeld, 338. Bielefeld, 339. Bielefeld, 340. Bielefeld, 341. Bielefeld, 342. Bielefeld, 343. Bielefeld, 344. Bielefeld, 345. Bielefeld, 346. Bielefeld, 347. Bielefeld, 348. Bielefeld, 349. Bielefeld, 350. Bielefeld, 351. Bielefeld, 352. Bielefeld, 353. Bielefeld, 354. Bielefeld, 355. Bielefeld, 356. Bielefeld, 357. Bielefeld, 358. Bielefeld, 359. Bielefeld, 360. Bielefeld, 361. Bielefeld, 362. Bielefeld, 363. Bielefeld, 364. Bielefeld, 365. Bielefeld, 366. Bielefeld, 367. Bielefeld, 368. Bielefeld, 369. Bielefeld, 370. Bielefeld, 371. Bielefeld, 372. Bielefeld, 373. Bielefeld, 374. Bielefeld, 375. Bielefeld, 376. Bielefeld, 377. Bielefeld, 378. Bielefeld, 379. Bielefeld, 380. Bielefeld, 381. Bielefeld, 382. Bielefeld, 383. Bielefeld, 384. Bielefeld, 385. Bielefeld, 386. Bielefeld, 387. Bielefeld, 388. Bielefeld, 389. Bielefeld, 390. Bielefeld, 391. Bielefeld, 392. Bielefeld, 393. Bielefeld, 394. Bielefeld, 395. Bielefeld, 396. Bielefeld, 397. Bielefeld, 398. Bielefeld, 399. Bielefeld, 400. Bielefeld, 401. Bielefeld, 402. Bielefeld, 403. Bielefeld, 404. Bielefeld, 405. Bielefeld, 406. Bielefeld, 407. Bielefeld, 408. Bielefeld, 409. Bielefeld, 410. Bielefeld, 411. Bielefeld, 412. Bielefeld, 413. Bielefeld, 414. Bielefeld, 415. Bielefeld, 416. Bielefeld, 417. Bielefeld, 418. Bielefeld, 419. Bielefeld, 420. Bielefeld, 421. Bielefeld, 422. Bielefeld, 423. Bielefeld, 424. Bielefeld, 425. Bielefeld, 426. Bielefeld, 427. Bielefeld, 428. Bielefeld, 429. Bielefeld, 430. Bielefeld, 431. Bielefeld, 432. Bielefeld, 433. Bielefeld, 434. Bielefeld, 435. Bielefeld, 436. Bielefeld, 437. Bielefeld, 438. Bielefeld, 439. Bielefeld, 440. Bielefeld, 441. Bielefeld, 442. Bielefeld, 443. Bielefeld, 444. Bielefeld, 445. Bielefeld, 446. Bielefeld, 447. Bielefeld, 448. Bielefeld, 449. Bielefeld, 450. Bielefeld, 451. Bielefeld, 452. Bielefeld, 453. Bielefeld, 454. Bielefeld, 455. Bielefeld, 456. Bielefeld, 457. Bielefeld, 458. Bielefeld, 459. Bielefeld, 460. Bielefeld, 461. Bielefeld, 462. Bielefeld, 463. Bielefeld, 464. Bielefeld, 465. Bielefeld, 466. Bielefeld, 467. Bielefeld, 468. Bielefeld, 469. Bielefeld, 470. Bielefeld, 471. Bielefeld, 472. Bielefeld, 473. Bielefeld, 474. Bielefeld, 475. Bielefeld, 476. Bielefeld, 477. Bielefeld, 478. Bielefeld, 479. Bielefeld, 480. Bielefeld, 481. Bielefeld, 482. Bielefeld, 483. Bielefeld, 484. Bielefeld, 485. Bielefeld, 486. Bielefeld, 487. Bielefeld, 488. Bielefeld, 489. Bielefeld, 490. Bielefeld, 491. Bielefeld, 492. Bielefeld, 493. Bielefeld, 494. Bielefeld, 495. Bielefeld, 496. Bielefeld, 497. Bielefeld, 498. Bielefeld, 499. Bielefeld, 500. Bielefeld, 501. Bielefeld, 502. Bielefeld, 503. Bielefeld, 504. Bielefeld, 505. Bielefeld, 506. Bielefeld, 507. Bielefeld, 508. Bielefeld, 509. Bielefeld, 510. Bielefeld, 511. Bielefeld, 512. Bielefeld, 513. Bielefeld, 514. Bielefeld, 515. Bielefeld, 516. Bielefeld, 517. Bielefeld, 518. Bielefeld, 519. Bielefeld, 520. Bielefeld, 521. Bielefeld, 522. Bielefeld, 523. Bielefeld, 524. Bielefeld, 525. Bielefeld, 526. Bielefeld, 527. Bielefeld, 528. Bielefeld, 529. Bielefeld, 530. Bielefeld, 531. Bielefeld, 532. Bielefeld, 533. Bielefeld, 534. Bielefeld, 535. Bielefeld, 536. Bielefeld, 537. Bielefeld, 538. Bielefeld, 539. Bielefeld, 540. Bielefeld, 541. Bielefeld, 542. Bielefeld, 543. Bielefeld, 544. Bielefeld, 545. Bielefeld, 546. Bielefeld, 547. Bielefeld, 548. Bielefeld, 549. Bielefeld, 550. Bielefeld, 551. Bielefeld, 552. Bielefeld, 553. Bielefeld, 554. Bielefeld, 555. Bielefeld, 556. Bielefeld, 557. Bielefeld, 558. Bielefeld, 559. Bielefeld, 560. Bielefeld, 561. Bielefeld, 562. Bielefeld, 563. Bielefeld, 564. Bielefeld, 565. Bielefeld, 566. Bielefeld, 567. Bielefeld, 568. Bielefeld, 569. Bielefeld, 570. Bielefeld, 571. Bielefeld, 572. Bielefeld, 573. Bielefeld, 574. Bielefeld, 575. Bielefeld, 576. Bielefeld, 577. Bielefeld, 578. Bielefeld, 579. Bielefeld, 580. Bielefeld, 581. Bielefeld, 582. Bielefeld, 583. Bielefeld, 584. Bielefeld, 585. Bielefeld, 586. Bielefeld, 587. Bielefeld, 588. Bielefeld, 589. Bielefeld, 590. Bielefeld, 591. Bielefeld, 592. Bielefeld, 593. Bielefeld, 594. Bielefeld, 595. Bielefeld, 596. Bielefeld, 597. Bielefeld, 598. Bielefeld, 599. Bielefeld, 600. Bielefeld, 601. Bielefeld, 602. Bielefeld, 603. Bielefeld, 604. Bielefeld, 605. Bielefeld, 606. Bielefeld, 607. Bielefeld, 608. Bielefeld, 609. Bielefeld, 610. Bielefeld, 611. Bielefeld, 612. Bielefeld, 613. Bielefeld, 614. Bielefeld, 615. Bielefeld, 616. Bielefeld, 617. Bielefeld, 618. Bielefeld, 619. Bielefeld, 620. Bielefeld, 621. Bielefeld, 622. Bielefeld, 623. Bielefeld, 624. Bielefeld, 625. Bielefeld, 626. Bielefeld, 627. Bielefeld, 628. Bielefeld, 629. Bielefeld, 630. Bielefeld, 631. Bielefeld, 632. Bielefeld, 633. Bielefeld, 634. Bielefeld, 635. Bielefeld, 636. Bielefeld, 637. Bielefeld, 638. Bielefeld, 639. Bielefeld, 640. Bielefeld, 641. Bielefeld, 642. Bielefeld, 643. Bielefeld, 644. Bielefeld, 645. Bielefeld, 646. Bielefeld, 647. Bielefeld, 648. Bielefeld, 649. Bielefeld, 650. Bielefeld, 651. Bielefeld, 652. Bielefeld, 653. Bielefeld, 654. Bielefeld, 655. Bielefeld, 656. Bielefeld, 657. Bielefeld, 658. Bielefeld, 659. Bielefeld, 660. Bielefeld, 661. Bielefeld, 662. Bielefeld, 663. Bielefeld, 664. Bielefeld, 665. Bielefeld, 666. Bielefeld, 667. Bielefeld, 668. Bielefeld, 669. Bielefeld, 670. Bielefeld, 671. Bielefeld, 672. Bielefeld, 673. Bielefeld, 674. Bielefeld, 675. Bielefeld, 676. Bielefeld, 677. Bielefeld, 678. Bielefeld, 679. Bielefeld, 680. Bielefeld, 681. Bielefeld, 682. Bielefeld, 683. Bielefeld, 684. Bielefeld, 685. Bielefeld, 686. Bielefeld, 687. Bielefeld, 688. Bielefeld, 689. Bielefeld, 690. Bielefeld, 691. Bielefeld, 692. Bielefeld, 693. Bielefeld, 694. Bielefeld, 695. Bielefeld, 696. Bielefeld, 697. Bielefeld, 698. Bielefeld, 699. Bielefeld, 700. Bielefeld, 701. Bielefeld, 702. Bielefeld, 703. Bielefeld, 704. Bielefeld, 705. Bielefeld, 706. Bielefeld, 707. Bielefeld, 708. Bielefeld, 709. Bielefeld, 710. Bielefeld, 711. Bielefeld, 712. Bielefeld, 713. Bielefeld, 714. Bielefeld, 715. Bielefeld, 716. Bielefeld, 717. Bielefeld, 718. Bielefeld, 719. Bielefeld, 720. Bielefeld, 721. Bielefeld, 722. Bielefeld, 723. Bielefeld, 724. Bielefeld, 725. Bielefeld, 726. Bielefeld, 727. Bielefeld, 728. Bielefeld, 729. Bielefeld, 730. Bielefeld, 731. Bielefeld, 732. Bielefeld, 733. Bielefeld, 734. Bielefeld, 735. Bielefeld, 736. Bielefeld, 737. Bielefeld, 738. Bielefeld, 739. Bielefeld, 740. Bielefeld, 741. Bielefeld, 742. Bielefeld, 743. Bielefeld, 744. Bielefeld, 745. Bielefeld, 746. Bielefeld, 747. Bielefeld, 748. Bielefeld, 749. Bielefeld, 750. Bielefeld, 751. Bielefeld, 752. Bielefeld, 753. Bielefeld, 754. Bielefeld, 755. Bielefeld, 756. Bielefeld, 757. Bielefeld, 758. Bielefeld, 759. Bielefeld, 760. Bielefeld, 761. Bielefeld, 762. Bielefeld, 763. Bielefeld, 764. Bielefeld, 765. Bielefeld, 766. Bielefeld, 767. Bielefeld, 768. Bielefeld, 769. Bielefeld, 770. Bielefeld, 771. Bielefeld, 772. Bielefeld, 773. Bielefeld, 774. Bielefeld, 775. Bielefeld, 776. Bielefeld, 777. Bielefeld, 778. Bielefeld, 779. Bielefeld, 780. Bielefeld, 781. Bielefeld, 782. Bielefeld, 783. Bielefeld, 784. Bielefeld, 785. Bielefeld, 786. Bielefeld, 787. Bielefeld, 788. Bielefeld, 789. Bielefeld, 790. Bielefeld, 791. Bielefeld, 792. Bielefeld, 793. Bielefeld, 794. Bielefeld, 795. Bielefeld, 796. Bielefeld, 797. Bielefeld, 798. Bielefeld, 799. Bielefeld, 800. Bielefeld, 801. Bielefeld, 802. Bielefeld, 803. Bielefeld, 804. Bielefeld, 805. Bielefeld, 806. Bielefeld, 807. Bielefeld, 808. Bielefeld, 809. Bielefeld, 810. Bielefeld, 811. Bielefeld, 812. Bielefeld, 813. Bielefeld, 814. Bielefeld, 815. Bielefeld, 816. Bielefeld, 817. Bielefeld, 818. Bielefeld, 819. Bielefeld, 820. Bielefeld, 821. Bielefeld, 822. Bielefeld, 823. Bielefeld, 824. Bielefeld, 825. Bielefeld, 826. Bielefeld, 827. Bielefeld, 828. Bielefeld, 829. Bielefeld, 830. Bielefeld, 831. Bielefeld, 832. Bielefeld, 833. Bielefeld, 834. Bielefeld, 835. Bielefeld, 836. Bielefeld, 837. Bielefeld, 838. Bielefeld, 839. Bielefeld, 840. Bielefeld, 841. Bielefeld, 842. Bielefeld, 843. Bielefeld, 844. Bielefeld, 845. Bielefeld, 846. Bielefeld, 847. Bielefeld, 848. Bielefeld, 849. Bielefeld, 850. Bielefeld, 851. Bielefeld, 852. Bielefeld, 853. Bielefeld, 854. Bielefeld, 855. Bielefeld, 856. Bielefeld, 857. Bielefeld, 858. Bielefeld, 859. Bielefeld, 860. Bielefeld, 861. Bielefeld, 862. Bielefeld, 863. Bielefeld, 864. Bielefeld, 865. Bielefeld, 866. Bielefeld, 867. Bielefeld, 868. Bielefeld, 869. Bielefeld, 870. Bielefeld, 871. Bielefeld, 872. Bielefeld, 873. Bielefeld, 874. Bielefeld, 875. Bielefeld, 876. Bielefeld, 877. Bielefeld, 878. Bielefeld, 879. Bielefeld, 880. Bielefeld, 881. Bielefeld, 882. Bielefeld, 883. Bielefeld, 884. Bielefeld, 885. Bielefeld, 886. Bielefeld, 887. Bielefeld, 888. Bielefeld, 889. Bielefeld, 890. Bielefeld, 891. Bielefeld, 892. Bielefeld, 893. Bielefeld, 894. Bielefeld, 895. Bielefeld, 896. Bielefeld, 897. Bielefeld, 898. Bielefeld, 899. Bielefeld, 900. Bielefeld, 901. Bielefeld, 902. Bielefeld, 903. Bielefeld, 904. Bielefeld, 905. Bielefeld, 906. Bielefeld, 907. Bielefeld, 908. Bielefeld, 909. Bielefeld, 910. Bielefeld, 911. Bielefeld, 912. Bielefeld, 913. Bielefeld, 914. Bielefeld, 915. Bielefeld, 916. Bielefeld, 917. Bielefeld, 918. Bielefeld, 919. Bielefeld, 920. Bielefeld, 921. Bielefeld, 922. Bielefeld, 923. Bielefeld, 924. Bielefeld, 925. Bielefeld, 926. Bielefeld, 927. Bielefeld, 928. Bielefeld, 929. Bielefeld, 930. Bielefeld, 931. Bielefeld, 932. Bielefeld, 933. Bielefeld, 934. Bielefeld, 935. Bielefeld, 936. Bielefeld, 937. Bielefeld, 938. Bielefeld, 939. Bielefeld, 940. Bielefeld, 941. Bielefeld, 942. Bielefeld, 943. Bielefeld, 944. Bielefeld, 945. Bielefeld, 946. Bielefeld, 947. Bielefeld, 948. Bielefeld, 949. Bielefeld, 950. Bielefeld, 951. Bielefeld, 952. Bielefeld, 953. Bielefeld, 954. Bielefeld, 955. Bielefeld, 956. Bielefeld, 957. Bielefeld, 958. Bielefeld, 959. Bielefeld, 960. Bielefeld, 961. Bielefeld, 962. Bielefeld, 963. Bielefeld, 964. Bielefeld, 965. Bielefeld, 966. Bielefeld, 967. Bielefeld, 968. Bielefeld, 969. Bielefeld, 970. Bielefeld, 971. Bielefeld, 972. Bielefeld, 973. Bielefeld, 974. Bielefeld, 975. Bielefeld, 976. Bielefeld, 977. Bielefeld, 978. Bielefeld, 979. Bielefeld, 980. Bielefeld, 981. Bielefeld, 982. Bielefeld, 983. Bielefeld, 984. Bielefeld, 985. Bielefeld, 986. Bielefeld, 987. Bielefeld, 988. Bielefeld, 989. Bielefeld, 990. Bielefeld, 991. Bielefeld, 992. Bielefeld, 993. Bielefeld, 994. Bielefeld, 995. Bielefeld, 996. Bielefeld, 997. Bielefeld, 998. Bielefeld, 999. Bielefeld, 1000. Bielefeld, 1001. Bielefeld, 1002. Bielefeld, 1003. Bielefeld, 1004. Bielefeld, 1005. Bielefeld, 1006. Bielefeld, 1007. Bielefeld, 1008. Bielefeld, 1009. Bielefeld, 1010. Bielefeld, 1011. Bielefeld, 1012. Bielefeld, 1013. Bielefeld, 1014. Bielefeld, 1015. Bielefeld, 1016. Bielefeld, 1017. Bielefeld, 1018. Bielefeld, 1019. Bielefeld, 1020. Bielefeld, 1021. Bielefeld, 1022. Bielefeld, 1023. Bielefeld, 1024. Bielefeld, 1025. Bielefeld, 1026. Bielefeld, 1027. Bielefeld, 1028. Bielefeld, 1029. Bielefeld, 1030. Bielefeld, 1031. Bielefeld, 1032. Bielefeld, 1033. Bielefeld, 1034. Bielefeld, 1035. Bielefeld, 1036. Bielefeld, 1037. Bielefeld, 1038. Bielefeld, 1039. Bielefeld, 1040. Bielefeld, 1041. Bielefeld, 1042. Bielefeld, 1043. Bielefeld, 1044. Bielefeld, 1045. Bielefeld, 1046. Bielefeld, 1047. Bielefeld, 1048. Bielefeld, 1049. Bielefeld, 1050. Bielefeld, 1051. Bielefeld, 1052. Bielefeld, 1053. Bielefeld, 1054. Bielefeld, 1055. Bielefeld, 1056. Bielefeld, 1057. Bielefeld, 1058. Bielefeld, 1059. Bielefeld, 1060. Bielefeld, 1061. Bielefeld, 1062. Bielefeld, 1063. Bielefeld, 1064. Bielefeld, 1065. Bielefeld, 1066. Bielefeld, 1067. Bielefeld, 1068. Bielefeld, 1069. Bielefeld, 1070. Bielefeld, 1071. Bielefeld, 1072. Bielefeld, 1073. Bielefeld, 1074. Bielefeld, 1075. Bielefeld, 1076. Bielefeld, 1077. Bielefeld, 1078. Bielefeld, 1079. Bielefeld, 1080. Bielefeld, 1081. Bielefeld, 1082. Bielefeld, 1083. Bielefeld, 1084. Bielefeld, 1085. Bielefeld, 1086. Bielefeld, 1087. Bielefeld, 1088. Bielefeld, 1089. Bielefeld, 1090. Bielefeld, 1091. Bielefeld, 1092. Bielefeld, 1093. Bielefeld, 1094. Bielefeld, 1095. Bielefeld, 1096. Bielefeld, 1097. Bielefeld, 1098. Bielefeld, 1099. Bielefeld, 1100. Bielefeld, 1101. Bielefeld, 1102. Bielefeld, 1103. Bielefeld, 1104. Bielefeld, 1105. Bielefeld, 1106. Bielefeld, 1107. Bielefeld, 1108. Bielefeld, 1109. Bielefeld, 1110. Bielefeld, 1111. Bielefeld, 1112. Bielefeld, 1113. Bielefeld, 1114. Bielefeld, 1115. Bielefeld, 1116. Bielefeld, 1117. Bielefeld, 1118. Bielefeld, 1119. Bielefeld, 1120. Bielefeld, 1121. Bielefeld, 1122. Bielefeld, 1123. Bielefeld, 1124. Bielefeld, 1125. Bielefeld, 1126. Bielefeld, 1127. Bielefeld, 1128. Bielefeld, 1129. Bielefeld, 1130. Bielefeld, 1131. Bielefeld, 1132. Bielefeld, 1133. Bielefeld, 1134. Bielefeld, 1135. Bielefeld, 1136. Bielefeld, 1137. Bielefeld, 1138. Bielefeld, 1139. Bielefeld, 1140. Bielefeld, 1141. Bielefeld, 1142. Bielefeld, 1143. Bielefeld, 1144. Bielefeld, 1145. Bielefeld, 1146. Bielefeld, 1147. Bielefeld, 1148. Bielefeld, 1149. Bielefeld, 1150. Bielefeld, 1151. Bielefeld, 1152. Bielefeld, 1153. Bielefeld, 1154. Bielefeld, 1155. Bielefeld, 1156. Bielefeld, 1157. Bielefeld, 1158. Bielefeld, 1159. Bielefeld, 1160. Bielefeld, 1161. Bielefeld, 1162. Bielefeld, 1163. Bielefeld, 1164. Bielefeld, 1165. Bielefeld, 1166. Bielefeld, 1167. Bielefeld, 1168. Bielefeld, 1169. Bielefeld, 1170. Bielefeld, 1171. Bielefeld, 1172. Bielefeld, 1173. Bielefeld, 1174. Bielefeld, 1175. Bielefeld, 1176. Bielefeld, 1177. Bielefeld, 1178. Bielefeld, 1179. Bielefeld, 1180. Bielefeld, 1181. Bielefeld, 1182. Bielefeld, 1183. Bielefeld, 1184. Bielefeld, 1185. Bielefeld, 1186. Bielefeld, 1187. Bielefeld, 1188. Bielefeld, 1189. Bielefeld, 1190. Bielefeld, 1191. Bielefeld, 1192. Bielefeld, 1193. Bielefeld, 1194. Bielefeld, 1195. Bielefeld, 1196. Bielefeld, 1197. Bielefeld, 1198. Biele

Melbourne, 5. Mai. In den Bergwerken von Quoters ereignete sich eine Grubenexplosion in dem Augenblick, als die Belegschaft wieder zu Tage fahren wollte. Sieben Arbeiter wurden getötet und mehrere andere schwer verletzt.

Rom, 5. Mai. Die 22jährige auffallend schöne Komtesse Maria Maranini aus Ferrara, die mit ihrer geschiedenen Schwester den Winter in Rom verbracht hatte, starb heute nacht an Sublimatpforten, die sie aus Versehen in sich genommen hatte.

Petersburg, 5. Mai. Die fortwährenden Schneestürme verwüsteten im Kaukasus neun Dörfer. Die Ernten der berühmten Weingärten haben stark gelitten. Die Volkswirtschaft erleidet einen Millionenchaden.

Holifax (Neuschottland), 5. Mai. Nach dem Schicksal des Dampfers „Cythra“, einer von ihm abgeleiteten Drahtleitung zufolge, 150 Meilen süd-südlich von Salbe-Island brennend angetroffen hatte, sind keine weiteren Nachrichten eingelaufen. Nach der Angabe des Schiffes ist unbekannt. Das Marine-Departement ist der Ansicht, daß die Passagiere von Schiffen, die keine Einrichtung für drahtlose Telegraphie besitzen, aufgenommen worden sind, und daß diese bei der ersten sich ihnen bietenden Gelegenheit Meldungen senden werden.

Neuhof, 5. Mai. Zum siebten Male innerhalb eines Jahres wurde gestern ein Polizist während der Ausübung seines Amtes von Verbrechern erschossen. In der vergangenen Nacht wollte der Polizist Kell in den Räumen eines Nachtlokals drei Verbrecher festnehmen, die den Besitzer des Lokals niedergeschossen hatten. Als der Polizist in dem Lokal erschien, wurde er von den Verbrechern ohne weiteres erschossen. Der telephonisch benachrichtigten Polizei gelang es, die Mörder festzunehmen.

Deutscher Reichstag.

249. Sitzung vom Dienstag, 5. Mai.

Am Bundesratsitz: von Falkenhahn.

Präsident Dr. Kaempff eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Kurze Anfragen.

Abg. von Webing (Welfe) fragt an, ob die Interpretation der Reichsverfassung richtig ist, wonach einzelne Krankenträger solchen Wädnerinnen, die erst am 1. Januar dieses Jahres verheiratet worden, das Wöchnerinnen mit der Begründung verweigern, daß sie noch nicht sechs Monate der Kasse angehören.

Ministerialdirektor Caspar: Die Frage kann nur im Wege der Feststellungsklage entschieden werden.

Der gestern zurückgehaltene Antrag der Sozialdemokraten zur Konkurrenzklage, wonach bei der Erfüllungsklage Freiheitsstrafen unzulässig sein sollen, wird in namentlicher Abstimmung mit 215 gegen 99 Stimmen der Antragsteller bei einer Enthaltung abgelehnt.

Ueber eine Eingabe der Rabattparvereine gegen den heimlichen Warenhandel wird zur Tagesordnung übergegangen.

Glänzende Durchführung der Heeresverstärkung.

Kriegsminister von Falkenhahn:

Bei Beginn der zweiten Beratung des Militäretats hatte ich es für meine Pflicht, dem Reichstage, der die Wehrvorlage im letzten Jahre beschlossen hat, Rechenschaft zu geben von der Art und Weise, in der sich die Wehrvorlage in die Wirklichkeit hat überführen lassen. Sie wissen alle, daß es sich darum handelt, nachdem in den ersten Tagen des Juli 1913 das Wehrgesetz in Kraft geworden war, bis zum Oktober die Vorbereitungen zu treffen für 60 000 Mann und etwa 21 000 Pferde mehr als wir bis dahin gehabt hatten. Wir mußten für die Unterbringung, Verpflegung und Bekleidung Vorjorge treffen von 26 Bataillonen, 178 einzelnen Kompagnien, 7 Kavallerieregimentern, von denen eins allein schon früher bewilligt war, und von 43 Behörden von den ganz hohen bis zu den niedrigsten herunter. Was zunächst den Mannschaftensektor anbelangt, so ist seine Aufbringung ohne jede Schwierigkeit gelungen. (Lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien.) Wir haben übrig behalten im letzten Jahre noch 38 000 vollständig taugliche Mannschaften (lebhaftes Gél. hört! bei den bürgerlichen Parteien), die wir nicht mehr einstellen konnten. (Zuruf: Das nächste Mal. (Lebhafter Beifall.) Dabei sind die Anforderungen an die Tauglichkeit in keiner Weise herabgemindert worden. (Lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien.) Der beste Beweis dafür ist, daß in diesem Jahre bis Ende Januar von den im Herbst eingestellten Mannschaften nur vier Prozent zur Entlassung gekommen sind wegen später sich herausstellender körperlicher Fehler, während im Vorjahre noch 4,5 Prozent entlassen werden mußten. Ebenso haben wir in keiner Weise das Wohlwollen herabzumindern brauchen, das wir für diejenigen Wehrfähigen, deren häusliche Verhältnisse eine Befreiung vom Dienst notwendig machen, stets betätigt haben. Wir haben in diesem Jahre 0,31 Prozent mehr befreit als im Vorjahre, wo 2,97 Prozent aller zur Vorstellung gekommenen befreit wurden.

Der Offiziersersatz

Hat zunächst natürlich eine besondere Sorge für uns gebildet, da ja Feststellen im Offizierskorps vorhanden waren. Heute betragen die Feststellen auf etwa 30 000 Offiziere nur noch 3000, und es ist nach der Entwicklung, die die Anstellungen gewonnen haben, mit großer Bestimmtheit anzunehmen, daß die Feststellen in wenigen Jahren — ich nehme an in zwei Jahren — vollständig gedeckt sein werden. (Beifall.) Sollte es gelingen, den Zustand zur Offizierslaufbahn so zu erhalten, wie er augenblicklich ist, so würde dieser wünschenswerte Zustand schon früher eintreten. Beim Unteroffiziersersatz hatten wir durch die Wehrvorlage einen Bedarf von 10 000 Stellen. Hieran fehlten am 15. November, also sechs Wochen nach Bildung der neuen Truppenteile, nur noch etwa 4000, und da wir nach den letztjährigen Erfahrungen jährlich auf einen Zugang von etwa derselben Zahl von Unteroffizieren rechnen können, so würden die Feststellen schon Ende dieses Jahres gedeckt sein (Sehr richtig!), wenn nicht ein neuer Bedarf eintritt. Zur Rekonstruktion, zur

Ausrüstung des Heeres mit Pferden darf ich zunächst bemerken, daß der Mehrbedarf von 1800 Remonten, das heißt noch nicht volljährigen Pferden, über den früheren Bedarf hinaus ohne jede Schwierigkeit gedeckt werden konnte. Von Ende August an konnten wir auch anfangen mit dem Ankauf der volljährigen Pferde. Es handelt sich um 17 000 Pferde, die bis Anfang November angekauft sein mußten. Außerdem wa-

ren nötig eine beschränkte Zahl von Kaltblütern, während die 17 000 nur Warmblüter waren. Das Urteil über das Ergebnis der Ankäufe ist in der Armee im allgemeinen durchaus günstig. Freilich haben sich während des letzten Winters Seuchen in unseren Militärställen gezeigt und teilweise einen bedrohlichen Charakter angenommen. Die Mittel, die Sie für

Festigungsbauten

bewilligt haben, haben wir verwendet, um die Kriegsbereitschaft unserer Grenzfestungen überall in wirksamer Weise zu steigern. Wie Sie wissen, ist außerdem der Ausbau der Festungen in dem Sinne, mit dem Sie sich einverstanden erklärt haben, in Angriff genommen. Eine schwierige Aufgabe für uns war natürlich, die Unterbringung für den Massenzugriff zur Armee sicherzustellen in der kurzen Zeit von Juli bis Oktober. Es mußten — ich lege auf diese Zahlen Wert — nicht weniger als 268 Großbauvorhaben und mehrere Hundert Kleinbauvorhaben zur Unterbringung von Unteroffizierskassen geschaffen werden. Die Bauten für die Unterbringung der Pferdeverpflegung sind im Gange. Holzbaracken für die provisorische Unterbringung der Mannschaften wurden vom 1. Juli bis 1. Oktober errichtet für 14 Bataillone, sechs Kavallerieregimenter, drei Artillerieabteilungen, zwölf einzelne Kompagnien. Diese Holzbaracken sind am 1. Oktober in Ordnung gewesen und haben sich ganz vortrefflich bewährt. Etwas peinlicher ist die Angelegenheit in bezug auf die ungeheure

Steigerung der Meerespreise.

die in diesen Garnituren eingetreten ist. Ich kann aber zu meiner Freude schon mitteilen, daß fast überall die Verhandlungen, die wir mit den Stadtverwaltungen gepflogen haben, schließlich doch erfolgreich gewesen sind, und daß die schlimmsten Notstände jetzt abgeklungen sind.

Der Gesundheitszustand des Heeres

ist in dieser ganzen Zeit vortrefflich gewesen und auch geblieben. (Beifall.) Das Jahr 1913 ist ein Rekordjahr auf diesem Gebiete. Es bietet einen neuen glänzenden Beweis für die vortreffliche Tätigkeit unseres Sanitäts-offizierskorps. (Lebhafter Beifall.) Die größten Schwierigkeiten haben die Beschaffung der Bekleidung und Ausrüstung gemacht. Ich bin dadurch nicht überrascht worden. Denn die Bestimmungen sind erst in den ersten Tagen des Juli vom Ministerium ausgegangen und dann erst von den Intendanturen bearbeitet worden. Nachdem am 1. Oktober die Verstärkungen zusammengetreten waren, konnte am 6. Oktober gemeldet werden, daß auch die neuen Verbände sämtlich ausrüstungsfähig in kriegsbereitem Zustande vorhanden waren. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Schulz-Erfurt (Soz.): Warum ist der Kriegsminister von Heeringen, der die größte Militärvorlage durchbrachte, gleich fluchtartig verschwunden? Weil die angeblich drohende Kriegsgefahr viel Schamlosigkeit war. (Präsident Dr. Kaempff rügt den Ausdruck.) Und warum ist Falkenhahn sein Nachfolger geworden? Weil er Kandidat des Generalstabschefs war und die Sympathien des Kronprinzen hatte. (Unruhe rechts.) Sein Bruder, der Regierungsrat im Ministerium des Innern, hat ja Vortrat beim Kronprinzen (Unruhe rechts. Zuruf: Was hat das mit dem Kriegsminister zu tun?) Wir sollen ja das Gehalt bewilligen! (Zuruf rechts: Sie bewilligen ja doch nichts!) Das geht Sie gar nichts an. (Unruhe.) Der Kronprinz hat seine Qualifikation für einen Kriegsminister noch nicht bewiesen. Darum bedürfen seine Sympathien solange keine Qualifikation des Herrn von Falkenhahn. (Erneute Unruhe rechts. Präsident Dr. Kaempff bittet den Redner, zum Glat zu sprechen und den Kronprinzen aus dem Spiele zu lassen.) Der neue Kriegsminister hat den Kasten der Offiziere wie nie zuvor großgezogen. Wir haben keinen Haß gegen die Monarchie, die Religion und das Meer. (Rachen rechts.) Das ist dummes Geschwätz. (Der Präsident rügt den Ausdruck.) Jawohl, wer das sagt, macht dummes Geschwätz. (Der Redner erhält einen Ordnungsruf.) Den persönlichen Kampf gegen den Monarchen überlassen wir den Konservativen. Wenn Sie konsequent wären, müßten Sie alle Sozialdemokraten vom Heeresdienst befreien. Das wollen Sie nicht; denn Sie verlieren dadurch ein Drittel aller Soldaten. Wir wollen ein Volkseier in unserem Sinne. Die jetzige Militärverwaltung bekämpfen wir als ein Instrument der Klassenherrschaft.

Abg. Erzberger (Ztr.): Das deutsche Heer ist ein Machtmittel zur Erhaltung des Reiches, zur Sicherung des Weltfriedens und zum Schutze der inneren Güter des Volkes. Ein Großhaat kann mit einem Mißverhältnis nicht bestehen. Das deutsche Volk hat den Frieden gesichert, als es die Kassen der großen Wehrvorlage auf sich nahm. Mit großer Freude blicken wir auf die Durchführung des gewaltigen Werkes in so kurzer Zeit. Das soll man uns erst nachmachen. (Beifall.)

Abg. Baumbach (N.): Die Wehrvorlage war eine Notwendigkeit im Interesse des Friedens, denn die internationalen Spannungen halten an. Wenn wir nicht gestützt wären, würden wir bald als Macht zweiten oder dritten Ranges dastehen. Man kann es den Offizieren a. D. nicht verdenken, wenn sie noch frisch und eifrig für das Heer eintreten. Es ist ja ganz selbstverständlich, daß sie Patrioten sind und patriotisch bleiben. (Rachen der Sozialdemokraten.) Es ist erfreulich, daß die Zahl der Feststellen im Offizierskorps abnimmt.

Abg. Dombek (Dol.): Besonders die polnischen Rekruten haben unter Mißhandlungen zu leiden. Sie werden wegen ihrer Nationalität schlechter behandelt als die anderen.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen. Mittwoch 2 Uhr: Weiterberatung. Schluß 6½ Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

72. Sitzung vom Dienstag, 5. Mai.

Am Ministertisch: von Trost zu Solz.

Präsident Graf von Schöner-Lösow eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite und dritte Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Köln und die Organisation der Amtsgerichte Köln und Mülheim am Rhein.

Die Vorlage wird in zweiter und ohne Besprechung in dritter Lesung angenommen.

Erste Beratung des Entwurfes zur Ergänzung des Gesetzes über

die Errichtung von Rentenbanken.

Abg. Weigermel (Korr.): Das Gesetz will die Regierung ermächtigen, eine örtliche und persönliche Verbin-

dung von Rentenbankendirektionen vorzunehmen, und bezweckt die Möglichkeit einer Zusammenlegung der Rentenbanken in Breslau und in Posen, da der geringe Umfang der Geschäfte eine getrennte Verwaltung entbehrlich macht. Eine Kommissionsberatung halten wir nicht für nötig.

Abg. Dr. Schröder-Kassel (N.): Wir sind dagegen, daß der Regierung eine generelle Ermächtigung zur Zusammenlegung gegeben wird; die Entscheidung muß von Fall zu Fall getroffen werden. Deshalb empfehlen wir Kommissionsberatung.

Abg. Wolff-Lissa (Volksp.): Wir schließen uns dem Vorredner an.

Nach einer Erklärung des Regierungskommissars, daß die Frage in der Kommission geprüft werden müsse, ob der Regierung eine generelle Ermächtigung erteilt werden soll, wird die Vorlage der Agrarkommission überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfes über die weitere

Beaufichtigung von Hilfsrichtern am Obergerichtsgericht.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Der Kultusetat.

Die Beratung wird beim Kapitel „Höhere Lehranstalten“ fortgesetzt. Es kommen fast nur lokale Wünsche zur Sprache.

Abg. Dr. Arning (N.) begründet seinen Antrag, der auch von den Konservativen unterstützt wird, die Regierung zu ersuchen, im kommenden Etat für die Kolonialschule in Wigenhausen einen fortlaufenden jährlichen Staatsbeitrag von 10 000 M. einzustellen. Er fährt aus: Wenn man sich den Mehrplan der Kolonialschule in Wigenhausen ansieht, so wird man erkennen, welche Bedeutung dieser Anstalt zukommt. Sie ist eine Unterweisung durch Staatsmittel wohl wert. Ich hoffe, daß auch der Minister das anerkennen wird. Eine besondere Vorbildung wird für die Aufnahme der Schüler im allgemeinen nicht verlangt. Die Grundlage der Anstalt ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Kapital hat sich bis jetzt nie verzinst. Es ist also eine gemeinnützige Anstalt, die nur dank der Opferwilligkeit in ganz Deutschland sich halten kann.

Abg. Linz (Ztr.) begründet einen Antrag, der für die Anstalt in Engelport befristete Ausbildung von Handwerfern und Landwirten für die Kolonien einen Staatsbeitrag von 3000 M. verlangt.

Abg. Hoff (Volksp.) bittet den Minister, die schon im Vorjahre hier geäußerten Wünsche der Stadt Trebbin zu erfüllen.

Die Anträge Dr. Arning und Linz werden an die Budgetkommission verwiesen.

Abg. Pieker (Volksp.) verlangt größere Mittel für die Fortbildungskurse für Lehrer höherer Lehranstalten. Die Besprechung wendet sich den Titeln zu, die die Staatszuschüsse für die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend enthalten. Hierzu liegt ein Antrag Kronprinz (Volksp.) vor auf gefällige Regelung des Privatstufens.

Kultusminister von Trost zu Solz: Die anfänglich günstige Aufnahme des Gesetzes vom 11. Oktober ist vielfach in Gegnerschaft umgeschlagen. In den Eingaben gegen meinen Entschluß wird aber von falschen Voraussetzungen ausgegangen. Das Oberzeugnis ist keine seminaristische Anstalt, und man darf es nicht mit den früheren Lehrerseminaren verwechseln. Mein Entschluß bestimmt, daß Lehrerinnen für höhere Mädchenschulen, die Oberlehrerinnen werden wollen, eine praktische Probezeit vor dem Studium absolvieren müssen. Er bestimmt ferner, welche Nachprüfungen die Abiturientinnen der Oberholzen ablegen haben, die sich dem Universitätsstudium widmen wollen. Das Oberzeugnis darf also nicht ohne weiteres zum Beispiel der Oberrealschule gleichgestellt werden. Den Bedenken, die früher von der Universität aus gegen den Übergang der jungen Damen auf den „vierten Weg“ zur Universität geltend gemacht worden sind, ist also entsprochen worden. Ich bin kein Gegner des Frauenstudiums, aber ein Gegner von Frauenstudium ist nicht von Nutzen. (Sehr richtig!) Das Frauenstudium darf nicht Mode werden. Ich bin bereit, auch weitere die Privatmädchenschulen nach Kräften zu fördern. Die Bestimmungen werden nicht zurückgezogen, sondern die privaten Schulen sollen allmählich in die neuen Verhältnisse übergeleitet werden. Den Wünschen der Privatschulen betreffs Einrichtung besonderer Prüfungskommissionen wird nach Möglichkeit Rechnung getragen. Wenn sich über die leitenden Grundsätze bei der Mädchenschulreform eine Klärung der bisherigen Bestimmungen als notwendig erweist, so bin ich der letzte, der sich dagegen wehrt. Abhilfe zu schaffen. (Beifall.)

Die allgemeine Besprechung über das höhere Mädchenschulwesen wird geschlossen.

Das Haus verlag die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr.

Schluß 1½ Uhr.

Berichtsaal.

Eine nette Erziehlerin.

Ein häßliches Stüttenbild entrollte eine Verhandlung vor der Strafkammer in Syd (Ostpreußen), zu der dreißig Herren aus allen Kreisen als Zeugen geladen waren. Aus der Untersuchungshaft wurde die Witwe Schwiderksi vorgeführt, die anfangs in Syd in der Bahnhofstraße, dann in der Nordstraße dorthin ein „Pensionat“ unterhielt. Die Angeklagte hatte die vierzehnjährige Tochter des Amtsdieners St. aus Syd ihren Eltern widerrechtlich zurückgehalten und dabei ein Telegramm und einen Brief gefälscht. Das Kind mußte ihr erst durch die Polizei entzogen werden. Ferner fälschte sie zwei Inzerate und benützte den Namen einer bei ihr wohnenden Blätterin. In diesen Anzeigen, die schon damals viel Aufsehen erregten, suchte Frau St. als Modistin Schülerinnen. Die Mädchen lernten jedoch nichts, liebgelungen nur an den Feiern, schrieben aus einem Liebesbriefsteller der Frau St. Liebesbriefe an Herren und mußten am Abend mit ihrer „Erzherin“ die Bahnhofstraße abgehen, um Herrenbekanntschaften zu machen. Das Schamloste war, daß sie mit ihrer sechzehnjährigen Nichte sich in Wohnungen von Herren begab, hier an Sektgelagen teilnahm, und das Kind dem Verderben gewaltig in die Arme trieb, während die Eltern glaubten, die Tante erziehe ihr Kind zu

Anstand und Ehrbarkeit. Eigenartig an der Sache ist, daß die Angeklagte ihr Treiben unter dem Deckmantel der Frömmigkeit ausübte und stets erklärte, sie sei ein von Gott gewähltes Werkzeug und habe nur im Auftrage der Geistlichkeit gehandelt, um die Unfittlichkeit der Syder Männerwelt aufzudecken. Das Gericht verurteilte die Schwiderksi zu einem Jahr vier Monaten Gefängnis, wovon vier Monate Untersuchungshaft in Anrechnung kamen.

Aufsehen erregende Freisprechung.

Berlin, 5. Mai. Das Schwurgericht 2 sprach gestern die unverheiratete Charlotte Kiesel, die ihren früheren Geliebten, den Kaufmann Kurt Giesinger, durch drei Revolvergeschüsse schwer verletzt hat, frei. Die Geschworenen hatten die ihnen vorgelegte Schuldfrage nach verurteilten Totschlag verneint.

Als der Obmann der Geschworenen den auf „Nichtschuldig“ lautenden Wahspruch verkündete, spielte sich eine Szene ab, wie man sie im Gerichtssaal wohl noch nicht erlebt hat. Kaum hatte ihn der Obmann ausgesprochen, als ein minutenlanges tosendes Beifallstößen und ein allgemeines Bravobrufen im Zuhörerraum und in den Logen begann, so daß der Vorsitzende nur mit Aufbietung aller Stimmittel Ruhe gebieten konnte. Das Bravobrufen und Bravobrufen hörte erst auf, als die Gerichtsdienere Wiene machten, einzelne Rufe aus dem Zuhörerraum herauszuholen.

Kursbericht

mitgeteilt von der Westfälisch-Lippischen Vereinsbank Aktiengesellschaft, Herford

	4. Mai	5. Mai
4% Deutsche Reichs-Anl.	99,20	99,20
3 1/2% dto.	86,80	87,--
3% dto.	78,10	78,10
4% Preussische Konjos	99,--	99,--
3 1/2% dto.	86,80	87,--
3% dto.	78,--	78,--
4% Bielefelder Stadt-Anl.	96,25	96,25
4% Herforder Stadt-Anl.	87,50	87,50
3 1/2% dto.	94,70	94,50
4% Mindener Stadt-Anl.	97,20	97,20
3 1/2% dto.	95,80	95,80
4% Rheinprovinz-Anl. Ausg. 85/88 . . .	100,50	100,50
4% Westfäl. Prov.-Anl. III	94,75	94,75
4 1/2% Berliner Hyp.-Bank-Pfandbr. unt. 1918	94,75	94,75
4% Deutsche " " " " 1921	94,75	94,75
4% Deutsche " " " " 1923	94,75	94,75
4% Deutsche " " " " 1920	94,75	94,75
4% Hamburger " " " " 1918	95,50	95,50
4% Hannoversche Boden-Cred.-Bank-Pfandbr.	94,50	94,50
4% Meiningen-Hyp.-Bank-Pfandbr. unt. 1921	95,40	95,40
4% Preuss. Pfandbr.-Bank-Pfandbr. unt. 1920	95,50	95,50
4% Rhein. Westf. Boden-Cred.-Bank-Pfandbr.	95,50	95,50
5% Humboldt Maschinen-Fab.	100,40	100,50
5% Allgem. Elek. Ges.-Fdb. unt. 1923 . .	102,25	102,20
Barmer Bank-Alt.	110,80	110,50
Darmstädter Bank	116,90	116,60
Deutsche Bank-Alt.	241,--	241,50
Disconto-Commandit-Anst.	188,--	188,--
Dresdner Bank-Alt.	150,--	150,--
Ösnabrücker Bank-Alt.	123,50	123,50
Rhein. Westf. Disconto-Gesellschaft-Alt.	111,10	111,10
Hamburg Amer. Paketfahrt-Alt.	127,90	128,60
N. Schaaffhausen'scher Bankverein . . .	109,75	109,77
Westfälisch-Lippische Vereinsbank-Alt. .	100,25	100,25
Hansa-Dampfschiffahrt-Alt.	254,25	254,70
Norddeutscher Lloyd-Alt.	112,50	112,70
Allgem. Elek. Ges.-Alt.	239,90	241,25
Gesellschaft für elektr. Untern.-Alt. . .	156,75	157,25
Große Berliner Straßenbahn-Alt.	151,50	150,75
Anterwerke Hengstenberg Bielefeld . . .	115,75	115,75
Canada-Pacific-Alt.	193,--	193,70
Darlehens-Bank Bielefeld	312,--	311,75
J. Eibach & Co. Herford	159,50	159,54
Gesellschaft Bergw.-Alt.	175,90	178,60
Gildemeister & Co. Bielefeld	142,90	142,90
Gundlach, A.-G., Bielefeld	102,75	102,75
Harpener Bergbau-Alt.	174,50	175,90
Koch, Nähmaschinen, Bielefeld	181,50	182,--
Phönix-Bergwerk	226,25	228,10
Reichsbank-Disconto 4%		
Reichsbank-Lombardzinsfuß 5%		

Vorausichtliches Wetter.

Etwas kühler, zeitweise aufklärend, jedoch vorwiegend trübe mit wiederholten Regenfällen und frischen westlichen Winden.

Die Nährsalze, die Kathreiners Malzaffee in reichlicher Menge enthält, sind natürliche Ingredienzen. Bekanntlich können nur natürliche Nährsalze dem Organismus zugute kommen.

Kufek eine bewährte Krankenkost für Erwachsene bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche u. Appetitlosigkeit.

Bekanntmachung.

Brüderweinfittung.

Zu Pfingsten d. J. erfolgt die Ausgabe des Weines aus der Brüderweinfittung. Anmeldungen für neu eintretende Mitglieder können schon jetzt auf der Kämmererkasse in den gewöhnlichen Dienststunden erfolgen.

Herford, den 5. Mai 1914.

Die Administratoren.

Konzerthaus „Jägerhof“.

Täglich:
Hans Siegmund,
der glänzende Konzertfänger
u. Chansonist am Klavier,
Meisterregisseur in seinem
Repertoire.

Eveline Wagnuß
Oper- u. Vortragsängerin
vom Lindentabarett Berlin.

Duett „Sieg“
in seinen Kunstgefangs-
Duetten.

**Eintritt frei, auch
Sonntags.**

Ich trinke mein Glas Bier nur in
Alter Markt 6.

Automat
Central.

Jeden Abend Konzert
der Damenkapelle.
Eintritt frei, auch Sonntags.
Bis 1 Uhr nachts geöffnet.

Unteroffizier-Vereinigung
des
Herforder Schützenbataillon

Unser
Frühjahrs-Ausflug
findet Sonntag, 10. Mai
nach Wülften und Loos
statt. Die Kameraden werden
gebeten, sich mit Familie zahl-
reich zu beteiligen. Abmarsch
pünktlich 2 Uhr vom Schützenhofe.
Der Vorstand.

Heute Mittwoch:
Berggarten.

Lüchler-Sonnen
Herford.

Der Haushaltungsplan für
das Jahr 1914/15 sowie die
Abrechnung für das Jahr
1913/14 liegen 14 Tage bei
Herrn Obermeister Schmidt zur
Einsicht auf.
Der Vorstand, gez. Fr. Vog.

Nichts anderes!

„Westfalenkron“
als feinste
Süßrahm-Margarine
erhält beste Landbutter
aus der Fabrik von
H. Meyer
Lippinghausen
bei Herford.

Einen gut erhaltenen
Biehwagen
abzugeben. Zu erfragen in der
Expd. d. Ztg.
**Befing-Enten-
Bruteier**
find abzugeben. Hollandsfr. 26.

Wir suchen für unsere
Oberhemden-Plätterei
noch einige
Lehrmädchen.
Lehrzeit 5 Wochen. Vergütung wöchentlich
7 M. Nach der Lehrzeit voller Verdienst
durch hohe Alfordlöhne. Unsere Plättereien
sind mit elektrischen Bügeleisen eingerichtet.
J. Glöblich & Co., A.-G.

Viele hundert Damen
auch Witwen jeden Alters u.
(10 bis 800.000 M. Vermög.)
wünschen rasche Heirat. Nur
erfahrene Bewerber, w. a. ohne Ver-
mög. erh. kostenloser Auskunft.
Schlesinger, Berlin 18.

Mehrere
Arbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung
suchen
G. A. Randwermann & Co.
Papierwarenfabrik.

Malergehülfe
sofort gesucht.
H. Döring, Fröhnerstr. 14.

Junger Mann
von 15—18 Jahren am liebsten
vom Lande, mit guten Zeug-
nissen gegen guten Lohn so-
fort gesucht.
Bielefeld, Kronenstr. 1.

Junger Mann, verb. mit
schöner Handschrift und einigen
**Kontor- u. Büroerfah-
rungen** wünscht unter beschei-
denen Ansprüchen per bald
Stellung auf
Kontor, Büro, Lager
oder sonstigen Vertriebsstellen.
Gute Zeugnisse vorhanden.
Gefl. Offerten an die Exped.
d. Ztg. unt. M. S. 108.

1 Elektromonteur
gesucht.
Franz Werth
Erdenstr. 4.

Grundstück
direkt am Hauptbahnhof gelegen,
1000 qm, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 6810 an
die Exped. d. Ztg.

Einfach möbliertes
Zimmer
sofort oder später zu vermieten.
Johannstr. 16.

Gute Pension
frei. **Elverdifferstr. 6.**

**Schmerz- u.
gefährlos**
entferne
Gühneraugen
Hornhaut
Leichdorne
innerhalb 10 Minuten sowie
schmerzlose Abnahme von ein-
gewachsenen vereiterten oder
verfäulten
Fußnägelu.
Entfernung v. Warzen.
Hugo Dölz
Diplom-Operateur
Lage i. Lippe.

In Herford jeden Donnerstag
von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr
abends bei **M. Knauff, Brüder-
straße 28** zu sprechen.

Sente eingetroffen
La, neue
Ägyptische Zwiebeln
Heinrich Nolting,
Mennstraße.

Eine milchgebende
Biege
zu kaufen gesucht. **H. Schür-
feld, Ahmstedtallee 148.**

Terrier
weiß mit braunem Kopf
entlaufen
Wiederbringer erhält gute Be-
lohnung.
J. Ruskewitz,
Gehrenberg 25.

Kreis-Sparkasse Herford.
35 Millionen Einlagen. Gegründet 1847.
Tägliche Verzinsung. Zinsfuß 3 3/4 %.

Einzahlungen können auch geleistet werden auf unser
Reichsbank-Giro-Konto, Postcheckkonto Hannover: Nr. 4757
durch Postanweisung etc., sowie bei unseren Nebenrechen-
duren: in Bünde, Vlotho, Löhne, Enger, Spöge, Kirohlengern,
Hildhausen, Mennighüfen und Quornheim.
Wir eröffnen Jedem auf seinen Antrag ein
Scheck- und Konto-Korrent-Konto,
auf dessen Verrechnung wir übernehmen:

1. Einlösung von Wechsel-Accepten und Schecks.
2. Zahlung der fälligen Steuern, Zinsen, Mieten, Schul-
geld etc., sowie Zahlungen an Jedermann und an
jedem Platze, nachdem uns Höhe und Termin der
Zahlungen aufgegeben wurde.
3. Einziehung fälliger Wechsel und Schecks auch auf
fremde Plätze.
4. Gutschriften von Ueberweisungen, Barsendungen,
Gebühren der Beamten und Lehrer, fälligen Coupons etc.
Ferner machen wir aufmerksam auf unsere diebes- und
feuersicheren Safes in unserer Stahlkammer, die wir gegen
jährliche Vergütung von Mk. 4.— und Mk. 2.—, je nach
Größe, an Jedermann vermieten.
Kreis-Sparkasse Herford.
Mund. Meyerling.

Kolli-Anhänger
empfiehlt billig und in allen Größen
Buchdruckerei Fr. Kuhle
Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

**Nieren-
und Blasenkrankte**
finden durch **Altbuchhorster**
Marxbrunel Starkquelle
rasch Erleichterung und Hilfe.
Die Nierenarbeit wird wohl-
tunend erleichtert, Sand, Gries,
Steine aufgelöst und fortgeführt,
die Harnsäure gebunden und
Schmerzen, Drücken, Brennen
schnell beseitigt. Von zahlr.
Professoren u. Ärzten glänzend
begutachtet. Flasche 60 u. 95
Pfg. bei **Carl Meves Nachf.,**
Hörsingstraße 6.

Grasfamen-Mischungen
für verschiedene Bodenarten u.
Zwecke, insbesondere f. Wiesen,
Weiden, Rasen-Plätzen, Bier-
gärten, Böschungen, Teppichrasen
etc. liefert in feinstmöglicher Ware
und guter Zusammenfassung zu
billigen Preisen **B. Kunkel,**
Samenhandlung, Bügelstr. 4.

Neue
Kartoffeln
Matjes-Feringe
empfiehlt
Hermann Ebmeyer.

**Neu-
Schwache Männer**
sollten keinen Augenblick zögern,
sondern sofort Firmus in
nehmen. Die alte Kraft kehrt
in kürzester Zeit zurück. Keine
Geheimnisse. Streng reell.
Sofortige Wirkung.
Achtlich begutachtet und
empfohlen. Pro Paket (60
Tabletten) M. 6.—. Fir-
mus in ist zu haben: Alt-
städter Apotheke Herford i. W.
Telefon 312.

Kluge Frauen
wenden sich in allen hygien.
Angelegenheiten an
Frau Hofmeister,
Hannover, Am Kleinenfelde 6.1

„Warn zu empfehlen ist
Zucker's Patent-Medizinal-Seife gegen unreine
Haut, Mitesser,
Pickel,
Knötchen, Pusteln usw. Spezial-
Anstrich. In drei Sorten 50
Pfg., 1.— u. 1.50.
Dazu **Zuckers-Creme** (à
50 Pfg., 75 Pfg. je) bei **Carl
Meves Nachf.,** Hörsingstr. 6.

Kreis-Sparkasse Herford.
35 Millionen Einlagen. Gegründet 1847.
Tägliche Verzinsung. Zinsfuß 3 3/4 %.

Einzahlungen können auch geleistet werden auf unser
Reichsbank-Giro-Konto, Postcheckkonto Hannover: Nr. 4757
durch Postanweisung etc., sowie bei unseren Nebenrechen-
duren: in Bünde, Vlotho, Löhne, Enger, Spöge, Kirohlengern,
Hildhausen, Mennighüfen und Quornheim.
Wir eröffnen Jedem auf seinen Antrag ein
Scheck- und Konto-Korrent-Konto,
auf dessen Verrechnung wir übernehmen:

1. Einlösung von Wechsel-Accepten und Schecks.
2. Zahlung der fälligen Steuern, Zinsen, Mieten, Schul-
geld etc., sowie Zahlungen an Jedermann und an
jedem Platze, nachdem uns Höhe und Termin der
Zahlungen aufgegeben wurde.
3. Einziehung fälliger Wechsel und Schecks auch auf
fremde Plätze.
4. Gutschriften von Ueberweisungen, Barsendungen,
Gebühren der Beamten und Lehrer, fälligen Coupons etc.
Ferner machen wir aufmerksam auf unsere diebes- und
feuersicheren Safes in unserer Stahlkammer, die wir gegen
jährliche Vergütung von Mk. 4.— und Mk. 2.—, je nach
Größe, an Jedermann vermieten.
Kreis-Sparkasse Herford.
Mund. Meyerling.

Kolli-Anhänger
empfiehlt billig und in allen Größen
Buchdruckerei Fr. Kuhle
Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Tisch-Linoleum

in Breiten von
60, 80, 120, 200 cm.

und
in ganzen Rollen in:
zu engros Preisen

Paul Haase Nachf.
Inhaber: **Walther Fouquet**
Rennstrasse 50, Fernruf 233.

Kieler Blumen u. Anzüge
bestes Fabrikat
Musseline, Kattune
weisse Waschstoffe
Stickereien
in grosser Auswahl, enorm billig.
H. Ottensmann.

Tapeten = Farben
Lacke = Linoleum
Lincrusta
liefert gut und preiswert
Heinrich Nolte
Lübberstrasse und Stiftberg.
457 Telefon 457.

Herforder Bank
Zweiganstalt der Osnabrücker Bank
Aktienkapital Mk. 14500000
Reserven Mk. 4400000
Besorgung aller in das Bankfach
schlagenden Geschäfte.

In dem Konkurs **W. Trampe Spenge** soll Schluss-
verteilung erfolgen. Dazu sind noch Mk. 3735.26 ver-
fügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von
Mk. 121 159.32, darunter keine bevorrechtigten. Die Schluss-
rechnung liegt auf der zuständigen Gerichts-Schreiberei des hie-
sigen königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus.
Herford, den 5. Mai 1914.
Der Konkursverwalter Landwermann.

In dem Konkurs **Fr. Steinfisch & Trampe Spenge**
soll Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind noch Mark
6155.40 verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum
Betrage von Mk. 187153.51, darunter keine bevorrechtigten.
Die Schlussrechnung liegt auf der zuständigen Gerichts-
Schreiberei des hiesigen königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus.
Herford, den 5. Mai 1914.
Der Konkursverwalter Landwermann.

Musikverein Herford. 3. Vereins-Konzert

Sonnabend, den 9. Mai 1914, abends 8 Uhr
pünktlich im Konzertsaal des Schützenhofes.

Franz Liszt: Der XIII. Psalm für Tenorsolo, Chor
und grosses Orchester.

Franz Liszt: Tasso, Lamento e Trionfo, sympho-
nische Dichtung für grosses Orchester.

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Die erste Walpur-
gisnacht Ballade v. Goethe für Soli, Chor u. Orchester

Leitung: **Friedrich Quest.**

Solisten: Herr Dr. Lauenstein, München — Tenor.
Herr Hermann Weissenborn, Berlin.
Bass-Bariton.

Chor: Der Musikverein, verstärkt durch Mit-
glieder der Chöre des Kgl. Lehrerseminars
u. Friedrichs Gymnasiums sowie durch
hiesige und auswärtige Kunstfreunde.

Orchester: Das städtische Orchester, bedeutend
verstärkt durch Mitglieder der Schaum-
burg-Lippischen Hofkapelle - Bielefeld.

Öffentl. Generalprobe als Volkskonzert.
am Freitag, den 8. Mai, abends 7 1/4 Uhr

Eintrittskarten
à 3.50 M., à 2.20 M., nichtnummerierter Sitzplatz
1.10 M. sind in der Buchhandl. des Herrn Menckhoff
Alter Markt, zu haben — An der Kasse 4.00 M.,
2.50 M., 1.50 M. Generalprobe: 1 M. Schülerkarten 0.50 M.
Ende des Konzerts gegen 10 Uhr.

Engelhardt
**Caramel-
Bier**
Alkoholarm,
ärztlich empfohlen!

Extraktreich, nahrhaft,
bekömmlich.

Verkaufsstelle für Herford:
Karl Wittenborg.

Biergrosshandlung, Fernsprecher 127.

Achtung! Schellfisch
Morgen Donnerstag findet wieder von 8 1/2—12 Uhr
in der Markthalle ein großer Fischverkauf statt. Der
Beestemünder Fischhandlung hat. Staunend billige
Preise! Letzter Stand in der Markthalle neben der
Fleischerei. Um regen Zuspruch bittet
Fr. Fiedler, Beestemünde.

Zuschneide-Kursus
für Damenschneiderei nach sehr leicht erlernbarer Methode.
Anmeldungen zum diesjährigen Sommerkursus bis
spätestens 15. Mai erbeten.
Frau M. Lankhof,
Clarenstraße 6 II. Clarenstraße 6 II.

Handelsregister des königlichen Amtsgerichts
zu Herford.
In unser Handelsregister Abt. A ist bei der
offenen Handelsgesellschaft unter der Firma
König & Böschke in Herford (Nr. 319 des
Registers) am 4. Mai 1914 eingetragen, daß der
Kaufmann Hermann König zu Herford aus der
Gesellschaft durch Tod ausgeschieden, die Gesell-
schaft aufgelöst und der bisherige Gesellschafter,
Fabrikant Josef Böschke zu Herford alleiniger In-
haber der unveränderten Firma ist.

Zum Eintritt per 1. Juli evtl. auch früher od. später
wird ein tüchtiger Fachmann als
Betriebsleiter gesucht.
Bewerber muß gründliche Kenntnisse der Kakao- und
Schokoladenbranche nachweisen können, ferner be-
fähigt sein, einen größeren Betrieb selbstständig zu leiten.

Dauernde Stellung
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und An-
gabe von Salär-Ansprüchen unter H 3510 an **Haasen-
stein & Bogler A.-G.,** Halle a. d. S. erbeten.

Grabdenkmäler.
J. Lankhof, Herford, Friedhofstr. 8.
Stein- u. Bildhauerei, Marmorschleiferei mit Krattbetrieb.

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 M., bei Postbestellung 1.85 u. Postgebühren.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Flug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einpaltigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deenhäuser und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr 105

Herford, Mittwoch, den 6. Mai

1914

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

Der abgelehnte Neubau. Zur Beratung des Heeresetats.

In der Budgetkommission des Reichstages kam am Dienstag erneut die Frage des Grundstücks für das Militärkabinett zur Sprache. Der Berichterstatter lehnte es ab, einen Antrag auf Bewilligung zu stellen. Der Kriegsminister begründete die Forderung mit ihrer Dringlichkeit. Die Anträge beschwerten sich über den Zustand des Grundstückes Viktoriastraße 34. Der Bau drohe einzustürzen. Er habe bei dem Schakamt angefragt, ob nicht eine andere Verwendung für das Grundstück möglich sei, aber das Schakamt habe die Frage verneint. Der Reichschatzsekretär gab zu, daß keine besonderen Verträge, das Grundstück zu verkaufen, gemacht seien. Dazu sei keine Zeit gewesen, und es sei auch von keiner Seite ein Angebot gemacht worden, da ja der Reichstag als Mindesteinschätzung den Betrag der Selbstkosten vorgeschrieben habe. Ein Nationalliberaler erkannte an, daß der Kriegsminister alle Garantien für die künftige Einhaltung des Budgetrechtes gegeben habe. Es handle sich um eine Schonung des Steuerzahlers, da bei weiterem Verkauf des Grundstückes ununterbrochene Verluste eintreten würden. Man möge daher die Vergangenheit als erledigt betrachten und der Forderung zustimmen, zumal ein Neubau des Militärkabinetts in jedem Falle notwendig sei. Ein Fortschrittler bestritt, daß wirtschaftliche Gründe für die Bewilligung sprächen und hob überdies die politischen Gesichtspunkte hervor, die der Bewilligung entgegenstünden. Der Neubau, von dessen Einsturz die Rede sei, bestehe eben für den Reichstag gar nicht. Der Reichstag müsse an diesem Beispiel feststellen, daß er sein Budgetrecht nicht verlegen lasse. Ein Sozialdemokrat schloß sich dem an. Ein Konservativer meinte, es wäre höchster Bureaucratismus, wenn man um einer Form halber die Steuerzahler belasten wolle. Ein Zentrumsmittglied bemerkte, es handle sich nicht um Prinzipienerei; man müsse wenigstens versuchen, das Grundstück anderweitig zu verwenden. Für jetzt sei die Forderung abzulehnen. Auch ein Nationalliberaler meinte, es seien noch nicht alle Möglichkeiten erschöpft, das Grundstück anderweitig zu verwerten. Ein Regierungsvertreter suchte nachzuweisen, daß das Militärkabinett nicht für sechs Millionen, sondern billiger dem Reiche zu Buche stehe. Ein Zentrumsmittglied bestritt das; das Haus in der Viktoriastraße würde tatsächlich sechs Millionen kosten, während man es anderswo für zwei Millionen haben könne.

Die Forderung wurde gegen sechs Stimmen, nämlich die konservativen und die Hälfte der nationalliberalen, abgelehnt.

Ein Fortschrittler wandte sich im weiteren Verlauf der Verhandlungen gegen die Kabinetsbauten. In den meisten Fällen seien sie unnötig. Es sei ein Fehler, wenn die Offiziere nur in ihrem eigenen Kreise verkehrten. Der Kriegsminister erwiderte, daß sich fast überall das Bedürfnis eines Kabinetts ergebe, da es den Offizieren an den meisten Plätzen nicht möglich sei, zu jeder Zeit ein Essen zu annehmbarem Preise zu bekommen. Die Anfrage eines Fortschrittlers, ob die Vorschläge des Dr. Hirth zur Vermeidung des Hitzschlages für die Heeresverwaltung brauchbar seien, wurde dahin beantwortet, die Verwaltung habe darüber von einer wissenschaftlichen Autorität einen Bericht eingefordert, zu dessen Erstellung aber noch weitere Versuche angestellt würden.

Bei den Forderungen für das Militärverkehrs- wesen kamen u. a. die Vorschläge des Oberst-

leutnants Lübbke auf Anstellung von Verpfüchern mit sogenannten unzerstörbaren Luftschiffen zur Sprache. Ein Fortschrittler verwies auf die großen Verluste, die mit den ganz starren Schiffen in der letzten Zeit erlitten seien. Die anderen Staaten hätten das starre System nicht weiter benutzt. Es wäre daher nötig, zum mindesten zu prüfen, wie man der etwaigen Mängel Herr werden könne. Bei den Lübbkeschen Vorschlägen handle es sich zweifellos um eine sehr ernsthafte Sache. Die Frage, ob die Konstruktion ausführbar sei, lasse sich nur auf Grund praktischer Versuche endgültig entscheiden. Der Kriegsminister erwiderte, nach seiner Auffassung sei das starre Luftschiff der deutschen Militärverwaltung das beste der Welt. Aus den Unglücksfällen könne man nur die Lehre ziehen, daß noch da und dort Verbesserungen anzubringen sind. Aber man dürfe deshalb die Waffe nicht preisgeben. Nach vertraulichen Mitteilungen über den Wert der deutschen und ausländischen Luftschiffe bemerkte der Minister, man möge es getrost der Heeresverwaltung überlassen, ob sie Versuche mit der Lübbkeschen Erfindung für notwendig halte. Zurzeit liege ein Modell noch gar nicht vor, es handle sich nur um papierene Vorschläge. Dem gegenüber wurde von mehreren Kommissionsmitgliedern der Wunsch nach eingehender Prüfung der Lübbkeschen Erfindung wiederholt. Eine längere Erörterung rief die Vergebung von Militärbauten hervor, insbesondere wurde auf die vielfach auftretenden Ringbildungen verwiesen, die die Militärbauten oft wesentlich verteuerten. Es wurden Anregungen gegeben, die Ringbildungen unmöglich zu machen oder doch zu erschweren. Ein Nationalliberaler beanstandete es unter Vorlegung von Briefen, daß manche militärische Bauinspektion unter Berufung auf die Mehrerträge aus dem Unten unter Berufung auf die Mehrerträge aus dem weiter auszubehnden beabsichtigten. Das entspräche weder den Absichten noch den Beschlüssen des Reichstages. Generalmajor v. Wild erklärte, daß dies auch nicht dem Willen der Verwaltung entspräche. Wenn sich die Beanstandungen als richtig erweisen, werde Remede erfolgen.

Zum Schluß der Beratung wurden von der Linken Klagen über den Remonteauftrag vorgebracht. Die kleinen Besitzer würden nicht genügend berücksichtigt. Es sollten allgemeine Pferdemarkte stattfinden. Der Kriegsminister teilte mit, daß noch der letzte Teil der Pferde aus dem Auslande gekauft sei. Der Begriff des Händlers und Züchters sei vielfach nicht streng zu scheiden. Natürlich wolle die Heeresverwaltung dem Züchter soweit wie möglich entgegenkommen. Auf eine besondere Bitte, den Züchtern in Hannover durch frühzeitige Benachrichtigung Gelegenheit zu geben, sich auf die Zucht der jetzt geforderten kleineren Remontepferde vorzubereiten, erwiderte der Minister, das Höchstmaß von 162 Ztm. habe schon früher bestanden und sei unverändert geblieben. Dem Wunsche, das Kupieren der Pferde zu verhindern, brachte der Minister volle Sympathie entgegen, erklärte aber, bei dem großen Bedarf sei es nicht möglich gewesen, alle kupierten Pferde auszuscheiden. Damit war der Militäretat im wesentlichen erledigt. Ohne Erörterung wurde der Etat der Reichskasse angenommen. Mittwoch Fortsetzung.

Der Deserteur als Raubmörder.

Auf unerwartete Weise ist man einem zweifachen Raubmord auf die Spur gekommen. Der Soldat Luder vom 184. Infanterie-Regiment in Chemnitz, der zur Verbüßung einer Strafe wegen Fahnenflucht von zehn Monaten im Dresdener Festungsgefängnis saß, hat sich vorführen lassen, angeblich von Gewissensbissen getrieben, und hat dem Vorstand die aufsehenerregende Mitteilung gemacht, daß er nach seiner Fahnenflucht zwei Morde begangen habe.

Während seines ziel- und planlosen Wanderns sei er auch nach Berlin gekommen, habe sich dort aufgehalten und die Bekanntschaft einer Prostituierten namens Gantschmann und eines Mannes namens Willi Schmidt gemacht. In Gemeinschaft mit diesem Manne habe er im Grunewald bei Berlin einen anscheinend den besseren Ständen angehörigen Spaziergänger durch Messerstiche ermordet und die Leiche nach Wegnahme der Barschaft und der Werkzeuge vergraben. Dann sei er nach Teufelsdröckchen gegangen, habe dort einen Mann, der ein Verhältnis unterhalten habe, nach Messer gestochen, um sich ins Ausland zu begeben. In der Umgegend von Meß, in einem Walde, habe er sich mit der Gantschmann ernstlich entzweit, und als das Mädchen, die Witwiflerin des Berliner Raubmordes war, mit einer Anzeige gedroht habe, sei er außer sich geraten, habe sie aus Furcht vor Entdeckung niedergeschossen und die Leiche ebenfalls vergraben. Zur Feststellung des Tatbestandes und zwecks Angabe des Ortes, wo die Leiche im Grunewald begraben liegt, soll Luder dieser Tage nach Berlin übergeführt werden.

Die Nachforschungen in der Angelegenheit sind in vollem Gange; hauptsächlich nach dem Aufenthaltsorte des erwähnten, an der Berliner Mordtat beteiligten Willi Schmidt wird eifrig gefahndet. Luder soll einen durchaus glaubwürdigen Eindruck machen und ist bis jetzt bei seinen Angaben stehen geblieben. Eine weitere Klärung dürfte die Sache erst nach der Auffindung der beiden Leichen erfahren.

Eifersucht im Pferdestall.

In Rahfeldt in der Altmark überfiel der 24jährige Knecht Wehner die 18 Jahre alte Dienstmagd Kriebau nachts in ihrem Bett, brachte ihr am Gasse und am Arme fünf Messerstiche bei und schlug sie dann den Leib quer auf. Ueber das blutige Verbrechen werden folgende Einzelheiten bekannt: Die Kriebau diente bis vor etwa drei Wochen zusammen mit Wehner in Jerau, worauf beide in Rahfeldt in Dienst traten. An einem der letzten Abende fand auf dem Dorfplatze ein Karussellvergnügen statt, an dem sich das Mädchen und der Knecht beteiligten. Hier soll das Mädchen dem Großknecht des Adersmanns Krüger mehr zugefallen gewesen sein, worüber Wehner sehr eifersüchtig war. Gegen 12 Uhr nachts begleitete er das Mädchen nach Hause und ging mit ihr in ihre Schlafkammer, die sie mit der Kleinmagd teilte. Hier machte der Eifersüchtige ihr heftige Vorwürfe, nahm sein Taschenmesser und drohte, sich den Hals zu durchschneiden. Das Mädchen hielt ihn jedoch zurück und entwand ihm das Messer. Gegen 2 1/2 Uhr schickte er sich zum Heimgang an. Kaum hatte er auf seine Frage, wo das Messer sei, die Antwort erhalten, daß habe sie in seine Hosentasche gesteckt, als er schon auf die nichtsahnende blindlings los stach. Die Kleinmagd flüchtete hilfernd aus der im zweiten Stock belegenen Kammer, der Täter folgte ihr und hinter ihm schleppte sich die schwerverletzte nach unten, wo sie ohnmächtig zusammenbrach. Der Mordbube ergriff die Flucht; die von den Ortsbewohnern aufgenommene Verfolgung war bisher erfolglos. Bald darauf traf die Polizei mit einem Spürhund ein; nach Durchsuchung der Gehöfte von Schulze und Wiedede nahm der Hund die Spur bis zu dem nahe gelegenen Tannenwald auf, wo er sie dann verlor. Man vermutet, daß der Täter aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe Selbstmord verübt hat. Das schwerverletzte Mädchen, dem die Eingeweide herausgetreten waren, wurde dem Krankenhaus in Salzwedel zugeführt, doch besteht keine Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens.

Diebstahl eines Kanonenverschlusstückes.

Lille, 5. Mai. Wie aus Dünkirchen gemeldet wird, ist im dortigen Dünenfort das neue Verschlusstück der 75-Millimeter-Kanone gestohlen worden. Die Diebe waren mehrere Männer, die mit dem Automobil über die belgische Grenze gekommen waren. Sie wurden bei der Ausführung ihres Wertes bemerkt und bei der sofort aufgenommenen Verfolgung wurde dann das Verschlusstück im Dünenfeld gefunden. Den Dieben gelang es, über die Grenze zu entkommen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Luftschiffahrt.

Geschwaderflug Rosen-Leipzig.

Im Laufe des gestrigen Vormittages traf auf der Rennbahn zu Rottbus ein Fliegergeschwader, bestehend aus sieben Doppeldeckern und einer Lanbe, das früh in Rosen zu einer Fahrt nach Leipzig aufgestiegen war, ein. Sobald die Flieger ihren Benzinvorrat ergänzt haben, wird bei günstiger Wetterlage der Flug nach Leipzig fortgesetzt werden. Auf der Fahrt von Rosen bis Rottbus war den Fliegern der heftige Südwest-Wind außerordentlich lästig.

Havarie des Luftkreuzers „Sanja“.

Hamburg, 5. Mai. Das Luftschiff „Sanja“ stieß gestern früh infolge eines heftigen Windstoßes beim Ausbringen aus der Halle an einen Torpfosten. Das Steuer ist beschädigt. Die Ausbesserung dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Paris, 5. Mai. Wie aus Ranzig gemeldet wird, ist der Name des französischen Hauptmanns, der gestern bei Marie-aux-Chenes auf deutschem Boden landete und dann wieder nach Frankreich zurückflog, Jarapoff. Ueber das Verhalten des Hauptmanns nach der Landung lauten die Berichte ziemlich widersprechend. Nach dem einen Berichte soll Jarapoff, der einen Sapeur als Fluggast bei sich an Bord seines Meriotendeckers gehabt habe, eine Viertelstunde vergeblich die Ankunft der deutschen Behörden erwartet haben und dann, da es von neuem zu regnen begann, zurückgefliegen sein. Nach einem anderen Berichte seien deutsche Zollwächter und Gendarmen herbeigeeilt, doch habe Jarapoff, als er sie erblickte, seinen Motor in Gang gebracht und sei davon geflogen und in Brich gelandet. Das Kriegsministerium hat vom Gouverneur des 7. Armee-Korps, Sarraill, einen genauen Bericht verlangt. Dem Petit Parisien zufolge werde Hauptmann Jarapoff bestraft werden, weil er vor der Ankunft der deutschen Behörden davon geflogen sei, und zwar voraussichtlich strenger, als der kürzlich wegen des gleichen Verhaltens mit 15 Tagen Arrest bestrafte Hauptmann Fort.

Biehmarkte.

Essen, 4. Mai. Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: Großvieh 670, hiervon 67 Ochsen, 150 Bullen, 433 Färren und Kühe, 000 gering genährtes Jungvieh (Fresser), 744 Kälber, 22 Schafe, 5337 Schweine. Preise für 100 Pfund Schlachtgewicht (in Klammern Lebendgewicht): Ochsen, vollfleischige, höchsten Schlachtgewichtes 90—91 (52—60) M., desgleichen 4—7 Jahre alt 85—88 (46—47) M., mäßig genährte und ältere 72—82 (36—41) M., Bullen: vollfleischige, höchsten Schlachtgewichtes 81—83 (46—48) M., desgleichen jüngere Bullen 77080 (41—42) M., mäßig genährte und ältere 70—75 (33—35) M., Färren und Kühe: vollfleischige Färren höchsten Schlachtgewichtes 87—89 (49—60) M., desgleichen Kühe bis zu 7 Jahren 82—86 (42—44) M., ältere und geringere Kühe und Färren 75—80 (37—39) M., mäßig genährte 65—72 (28—31) M., gering genährte 65—72 (28—31) M., Kälber: Doppelter feinsten Mast 104—115 (75—83) M., feinste Mastfäbber 97—102 (62 bis 65) M., mittlere Mast- und beste Saugfäbber 92—100 (55—60) M., geringere 77—100 (40—52) M., Stallmast: Mastfäbber und jüngere Mastfäbber 98—100 (49—60) M., Schweine: vollfleischige 120—150 Kilogramm 52—55 (51—54) M., 100—120 Kilogramm 53 bis 56 (42—44) M., 80—100 Kilogramm 52—55 (41—44) M., unter 80 Kilogramm 47—55 (37—40) M., unreine Sauen und geschlachte Eber 40—50 (32—40) M., alle mit 20 Prozent Tara. Es wurden verkauft: 473 Schweine zu 56, 628 zu 55, 468 zu 54, 649 zu 53, 659 zu 52, 394 zu 51, 209 zu 50, 113 zu 49/43 3 das Pfund. — Tendenz: Langsam geräumt.

Betreibepreise.

Preisverzeichnis des Deutschen Landwirtschaftsrats

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg	—	159—160	—	156—159
Bosen	187—191	153—156	152—163	152—154
Dreslau	185—187	158—160	152—155	146—148
Berlin	194—197	163—164	—	157—181
Hamburg	196—198	162—165	—	162—173
Hannover	191	161	—	167
Mannheim	205 1/2—210	167 1/2—168	—	167 1/2—80

KNORR

Ein kleiner Kindermagen kann nicht alles vertragen. Aber gute Süppchen aus Knorr-Hafermehl bekommen ihm ausgezeichnet.

Das Paket kostet nur 30 Pfg.

Cylinder- u. Klapphüte
meine Spezialität, Jahresleistung ca. 18.000 Stück.
Hutfabrik Tremel, Lübbekstr. 25/27.

Spielplan des Bielefelder Stadttheaters.

Mittwoch, den 6. Mai 1914
Dauer-Abonnement 14 Mittwoch-Abonnement 3
Novität Erstaufführung Novität
Der Kuhreigen
Musikalisches Schauspiel von Richard Batka. Musik
von Wilhelm Kienzl.
Anfang 8 Uhr Ende gegen 11 Uhr

Donnerstag, den 7. Mai 1914.
Dauer-Abonnement 15 Donnerstag-Abonnement 3
Einmaliges Gastspiel der Königl. Sängerin
Mafalda Salvatini, von der Königl. Hofoper, Berlin
Ein Maskenball
Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi
Grosse Gastspielpreise.
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr

Sonnabend, den 9. Mai 1914
Völkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen.
Nur einmalige Aufführung
Zar und Zimmermann
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr

Am Sonntag, den 10. Mai feiert der
F. C. „Union“ 08
M. d. W. Sp. B.
sein diesjähriges großes
Frühlings-Fest
in den Lokalitäten der „Neuen Welt“ (Aug. Biedte) ver-
bunden mit theatralischen Aufführungen, Verlosung und
sonstigen Ueberraschungen.
Große und genussreiche Stunden versprechend ladet ergebenst
ein
Das Festkomitee.
Drucksachen in geschmackvoller u. mustergiltiger
Ausführung bei billigsten Preisen.
Druckerei Fr. Kuhle, Herford

Aeber die Bedingungen für die An-
siedlung in Westpreußen und Posen
erteilt jederzeit unentgeltlich Auskunft
die Geschäftsstelle der Ansiedlungs-
kommission in Pr. Oldendorf, Kreis
Lübbecke.
Königliche Ansiedlungskommission für West-
preußen u. Posen in Posen.

Herforder Adressentafel.

Führer durch Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Wir bitten um Beachtung des zweimal wöchentlich erscheinenden Verzeichnisses nachstehender Firmen und Institute von Herford, Stadt- und Landkreis.

Industrie und Baugewerbe

Architekten u. techn. Büro:
Wilh. Köster, B. D. A.
Kurfürstenstr. 8
Georg Fröhlich,
Wilhelmsplatz 7, F 453
E. Holze,
Hansastr. 56, Techn. Büro für
Hoch-, Tief- und Straßenbau
F. Kreiß,
Weßstr. 6
Fr. Lieve, Schillerstr. 8, F 566
Carl Schubert,
Reichthorwall 1, F 267
B. Stahlberg,
Uhlandstr. 11, F 139
H. Weßelmeier,
Alter Markt 1-3, F 468
**Abdrucken und Vervielfälti-
gungen:**
Büro Smith Premier,
Gehrenberg 101
Armaturen:
H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1
Asphaltierungs-Geschäfte:
Aug. Grube, Uhlandstr. 3, F 562
H. Mühlenforth,
Hansastr. 55, F 527
Autogene
Schweiß- u. Schneidanlagen:
B. Wrobel,
Diebolderstr. 10, F 599
Badofenbauer:
Fr. Bremer, Elverdiserstr. 42
Bade- u. sanitäre Einrichtungen:
Carl Schierbaum,
Rennstr. 33, F 36
Spez. Central-Heizungsanlagen
Baugeschäfte:
B. Weimfohr,
Mindenerstr. 95, F 512

Baugeschäfte u. Baumaterialien:
Althoff u. Latemeyer,
Hoch- und Tiefbau, F 19
Bernh. Breder,
Bielefelderstr. F 643
Heinrich Deppermann,
Engerstr. 72
B. Didenbrod, Mindenerstr. 76
Aug. Hagerbäumer, Engerstr. 37
Karl Meyer, Stadtholzstr. 28, F 600
B. Richter,
Hellerweg 1, Hoch- u. Tiefbau
Wilh. Scheidt,
Beton- u. Eisenbetonbau, F 594
B. Strunt u. Winkelmann,
Kampstr. 2
Gebr. Wittland, F 95
Hoch- u. Tiefbau, Dampfziegelei
**Baumaterialien und Zement-
waren:**
Gottlieb Breder,
Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien en gros:
Hugo Bolmer,
Radewigerstr. 10, F 421
**Bau- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:**
Oskar Heintzel,
Lützenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebolderstr. 10, F 599
Bau- und Kunstschlossereien:
Oskar Heintzel,
Lützenstr. 18, F 85
C. H. Krömler, Clarenstr. 7
Fr. Salmon, Fröhbergerstr. 2
Fr. Streubur Nachf.
Zuh. Aug. Rente, F 338
Carl Kaufmann, Seßingstr. 13
Bautischlereien:
Althoff u. Latemeyer, F 19
Bade- u. Schaufeleneinrichtg.
Gust. Wittland, Weßstr. 27
H. Köster, Köhne-Dr. Bau- u.
Möbelschleierei mit Maschinen-
betrieb. Ständiges Lager.
Beleuchtungsweisen:
H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Bildhauer (Holz):
Heint. Koch, Bielestr.
A. Lehmann,
Mindenerstr. 12, F 571
Fr. Soller, Friedhofstr. 6
Speer, Nachf. Blatt u. Schneider
Johannisstr. 16
Herm. Vorwerk, Hämelingstr. 5
Brennmaterialien:
Fr. Eßternkamp, Bielefelderstr.
Dachdeckereien:
B. Beder, Ahmstr. 11, F 320
**Elektr. Anlagen für Stark-
und Schwachstrom:**
Franz Werth, Credenstr. 11, F 706
Farben, Lacke, Öle:
Ehlers u. Wiede
Zuh.: C. H. Meyer
**Gas-, Wasser-Instal., San-
itärkumperei u. Kupferschmiede:**
H. Erich, Credenstr. 41
Heßling u. Steinberg Nachf.,
Radewigerstr. 6
Otto Ganz, Elisabethstr. 17
Paul Menching,
Hämelingstr. 13
Gust. Meyer, Rennstr. 25, F 308
H. Rodius, Seßingstr. 14, F 627
Spez. Dampf-, Kessel- und
Badeeinrichtungen
J. Steinmann u. Wwe.,
Rennstr. 19, F 611
Jul. Rudolf, Köhne-Dr.
Gas-, Wasser-Instalation, San-
itärkumperei und Kupferschmiede
Glas- u. Spiegelmanufaktur:
E. Leber, Credenstr. 8 u. 8a, F 263
Schiffer & Schöler, Goldstr. F 656
Spez. Glas- u. Facetten-schleifer
Glühlampen:
H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Heizungsanlagen:
Gust. Meyer, Rennstr. 25, F 308
Holzschleiferei:
G. Wehmeier, Rennstr. 26
Holzschuh-Fabrikation:
Wilh. Höner, Dellinghauserstr. 50
Rudolf Hoff, Eidum, Holzschuh-
fabrik F 667
Holzhandlungen:
A. P. Schröder
Zuh. Fritz Glade, Rennstr. 34a, F 4
Oskar Wittland, F 130
Werrestr. 15, am Lühbrück
Gebr. Hoff, Eidum, Sägewerk u.
Holzhandlung. An- und Verkauf
sämtlicher Holzgüter. F 667
Hausbeschlagnahme und Wagenbau:
H. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. F. Duest,
Häufelschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Bräderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
Wilh. Freese, Diebolderstr. 75
C. Goldstein, Salzstr. 17
Philipp Hecht, Bräderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretlow u. Stapel,
Mindenerstr. 130
H. Schürmann, Salzstr. 9
Otto Spanuth, Weßstr. 12
Heint. Sente, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wälgstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Bogen- und Fuffette:
Lederöle und Fette:
J. Gottschall, Bielestr. F 97
Spez. Fußbodenlacköl Marke
„Gottschall“

**Möbel-, Wandfliesen und
Flurplatten:**
G. Berensfeld u. Söhne, F 558
Defen und Herde,
Eisenwaren, Werkzeuge,
Haus- und Küchengeräte:
Carl Dürlop,
Lübberstr. 19 n. 19a, F 559
Herm. Gieseler,
Bergstr. 1, F 734
Wilh. Wornbusch,
Rennstr. 34, F 663
**Schmiedeleier u. Kupferne
Wasserkessel:**
H. Schneider, Bräderstr. 5
**Schreibmaschinen u. Schreib-
füßungs-Apparate:**
Smith Premier, Gehrenberg 101
Stadgeschäfte, Zementwaren:
A. Weßelmeier, Bräderstr. 30, F 589
Edel- und Kunststeinzeug
Treibriemen:
H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1
Otto Nothe, Bräderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Werkzeuge:
H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1
Zimmer u. Bautischlerei
Gebr. Wittland, Baugeschäft
F 95
Haus u. Heim.
An- u. Verkäufe (Althandel)
A. Hecht, Bräderstr. 1
Betten u. Bettfedern-Spez.-G.
Pedder u. Co., Kurfürstenstr. 20

Bildereinstimmung, Spez.-Gesch.
Chr. Heimeier, Radewigerstr. 23/25
Bild. in Spiegel-, Bild. u. Rahmen
Buchbinderei, Bildereinst.
Friedr. Witte, Gehrenberg 21
Färberei u. chem. Reinigung:
Färberei Wünzer,
Steinstr. 15, Fernruf 493
Carl Schulte, Rennstr. 9, F 522
H. Stührmann, Hämelingstr. 12
Haus- und Küchengeräte:
Landgraf Nachf., Bräderstr. 24, F 452
**Inneneinrichtungen und
Wohnungskunst:**
Ernst G. Breder, Diebolderstr. 29
H. Klinge,
Mindenerstr. 2, F 210
Anfert. nach Zeichnung
D. Pracht, Stiftberg, Anfert.
kompl. Wohnungseinricht.
B. Schulte, Bielestr. 3
Anf. kompl. Schlafzimmers und
Kücheneinrichtungen
Aug. Stüffel, Hofmöbelfabr.
Werstätten für mod. Raumkunst,
Zunehausbau u. Kunstgewerbe
**Zuwelen, Uhren, Gold- und
Silberwaren:**
Aug. Bedford, Bräderstr. 15
Ernst Behle, Zuh. Fritz Querschnitt
Höckerstr. 13, F 483
Franz Hoffmann, Gehrenberg 20
Heinrich Schlüter,
Lübberstr. 21, F 325
Kunstmalerei u. Vergrößerung:
Jirghoff u. Sauerzapfe,
Diebolderstr. 11
**Laden- und Schaufenster-
Einrichtungen:**
C. Borchelt, Engerstr. 28
Möbel u. Innendekoration:
Aug. Wolff u. Wwe., Möbelfabrik,
Kunstgewerbliche Werstätten,
Innendekoration
Maschinen u. Reparatur:
B. Kleemann, Neuer Markt

Photogr. Atelier:
Samson u. Co., G. m. b. H.,
Höckerstr. 11, Borsügl. Aufn. a.
u. Billiges Atelier am Pl.
Polsterwaren, Dekorationen:
Klufmann u. Junhoff,
Neuer Markt 4, Spez. Klubmöbel
Sargbau u. Möbelschleierei:
Joh. Hoffmann, Bielestr.
Fritz Lutterjohann, Bielestr. 21
A. Duest, Janus, F 516
Sargmagaz. und Innenausst.
H. Stahlberg,
Uhlandstr. 17, F 513
Fritz Wöhl, Mindenerstr. 51
Polier-, Repar.-Werst. ant. u.
mod. Möbel
Exposition u. Möbeltransport:
H. Fährhoff, Annastr. 15, F 496
A. C. Schneider, Bräderstr. 3
Wilh. Schröder, Engerstr. 3, F 34
Bauhaufl. Spez. Möbeltransport
Gebr. Sieler, Schloßstr. 8
Wilh. Wehmeier,
Schloßstr. 11, F 347
H. Winkelmann,
Mindenerstr. 3, F 253
Spez. Lagerung f. Güter a. Art
Stahlmatratzen-Fabrikation,
Polsterwaren:
Herm. Landwehr,
Rennstr. 13, F 43
B. Wöhl, Mindenerstr. 85
Eintruf:
Ehlers u. Wiede
Zuh.: C. H. Meyer
Wäscherei und Plätterei:
Friedr. Landré,
Bergstr. 14, F 740
Martha Nozinski,
Hämelingstr. 7
Wilh. Westphal, Mittelstr. 1a
Pensionate:
Villa Maria Theresia, am Bahn-
hof, gute Küche, reichl. Mittag- u.
Abendmahl, mehr möbl. Zimmer.

Handel, Geld- und Hypothekenmarkt

Banken:
A. Rayhaelson, F 51
Hypotheken-Vermittelung
**Westfälisch-Lippische Vereins-
bank, A. G., Herford**
Rechtsbüro:
Ernst,
Lützenstr. 5, Ecke Bahndamm
B. Meinecke,
Freiheitstr. 8, Sprechz. 8-1

Frau u. Mode

Atelier für seine Damenmoden:
B. Linders, Dohrstr. 3
Wilh. Neils, Alter Markt 6
A. Thöne, Bielestr. 2
Spez. Damen-Kräftler-Salon:
P. Tiemann, Rennstr. 2
Manufakturw., Wäschereianst.
Aug. Eßternkamp, Stbg. 17

Jagd, Sport u. Spiel

Automobil-Verleihung:
Automobile u. Reparaturen:
Sahlmüller,
Salzstr. 63, F 476
Fahrräder-Spez.-Geschäfte:
Deutsche Fahrrad-Werke
H. Biermann, Alt. Markt 6, F 769
Herforder Reitbahn:
Hrm. Rosalski, Bisonsstr. F 514

Litteratur, Kunst und Wissenschaft

**Buch-, Kunst- u. Musikalien-
Handlung:**
Fr. Kortkamp, Alter Markt 11
B. Meudhoff, Alter Markt 10

Flügel, Pianos: Th. Mann & Co.

Gänsemarkt 8, Flügel, Pianos
**Unterricht in Konzert u. Streich-
Zither, Mandol., Git., Laute:**
Oskar Stipp, Freiheitstr. 12

Bekleidung

Berufsbekleidung und Wäsche:
Ernst Zimmermann, Konturstr. 7
Herren-Maß-Schneiderei:
B. Linders, Dohrstr. 3
Carl Schulze, Anndstr. 2, F 472
Herren- u. Knaben-Bekleidung:
Aug. Eßternkamp, Stbg. 17
Hüte und Mützen:
D. Bachhaus, Gehrenberg 16
Bielefeld, Oberstr. 13
Schirme u. Stöcke, Spez.-Gesch.
H. Stodhaus Nachf.,
Gehrenberg 21a

Schuhwaren und Reparatur:
Aug. Brink, Radewigerstr. 14
Schuh-Maßarbeit u. Rep.
Frz. Klemme, Elisabethstr. 17

Unterricht

Handelschulen:
Ostwalds Handelschule,
Mindenerstr. 6
Sprachwissenschaften
Musik-Unterricht:
Peter Vid, Freiheitstr. 8
**Haushaltungs- und
Kochschulen**
**Damen-Schneiderei, Zuschneide-
und Handarbeitsunterricht:**
Müntersche Gewerbeschule
für Frauen u. Mädchen, Alter
Markt 8

Privat-Gewerbeschule:
E. Senger, Haack-ger.,
Crederstr. 33, Kunsthandarbeiten
**Unterricht im Zuschneiden-
und Weizenbähen:**
P. u. E. Brink, Clarenstr. 24

Hygiene

Bahn-Ateliers:
Dora Kahlert, Gehrenberg 3
C. Ruy, Gehrenberg 11, F 704
H. Rede, Dentz, Köhne-Bahn.
Künstliche Gebisse, fast schmerz-
loses Zahnziehen.
Gellinstitute:
Institut für naturgemäße Kranken-
behandlung
H. Schäfer, Lübbertorwall
Spr. 8-11 und 2-5
**Kranken-, Wachen- und
Kinderpflege-Artikel**
A. Bäder, Bhandg., Gehrenberg 18
Franz J. Kampmann,
Spez.-Gesch., Bäderstr. 33

Kur- und Badeanstalt:
Herminendad
Bänderstr., Ecke Goldstr.
Zuh. Fr. Bruchmann, mediz. u.
einf. Bäder
Massage u. Krankenpflege:
Max Meyer, Rennstr. 34a, F 4
Orthopädi. Fußbekleidung:
H. Gronemeyer,
Dellinghauserstr. 10

Optisches Institut.

Max Görn
Alter Markt 8

Lebens- u. Genussmittel

Butter, Käse, Delikatessen:
Heinrich Emmerich,
Höckerstr. 13, F 447
Friedrich Kröger,
Johannisstr. 46, Fernruf 523
Delikatessen, Fisch, Wild, Geflüg.
Carl Rahmann, Hof.,
Neuer Markt, F 58
Fischhandlung Spez.-Gesch.
Frz. Coring, Rennstr. 19
Ed. Schwarz, F 362,
Köfenerstr. 6, See- u. Fluss-, Gemüse
Fleisch- u. Wurstwaren Spez.-G.
H. Deppe, Herford, F 687
Herm. Donnermann,
Bäderstr. 8, F 319
Conrad Huep, Gbbstr., (Hansafr.),
F 219
Gottfr. Huep, Rennstr. 33, F 241
Emil Pracht, Bäderstr. 2, F 546
Fr. Redendorf, Konturstr. 12, F 639
Edw. Redendorf, Rennstr. 229
Fritz Stude, Alter Markt, F 304

Besonders vorteilhaftes Angebot in Damen-Konfektion

Besondere Gelegenheit!

Großer Posten	Jacken-Kleider	aus Stoffen engl. Art, aus blauem Kammgarn, Twilled- u. Cotelé-Stoffen, a. feinfarb. Cheviots und hübschen Fantasie-Stoffen.
Serie I Jedes Kleid	12⁵⁰	Serie II Jedes Kleid 19⁷⁵
		Serie III Jedes Kleid 30⁰⁰
		Serie IV Jedes Kleid 45⁰⁰

Sehr vorteilhaft!

Enorme Posten	Popeline- u. Alpaka-Jacken u. Mäntel	für den Hochsommer, hübsche neue Farben, streng moderne Fassons
Serie I	8⁷⁵	Serie II 15⁵⁰
		Serie III 22⁵⁰
		Serie IV 33⁰⁰

Damen-Blusen

Weisse Blusen	aus Seidenbatist mit modern. Stickereien	1⁰⁰ 1⁵⁰ 3⁰⁰	Wasch-Blusen	aus imitiert Wiener Leinen, aus hübschen gestreiften und gemusterten Waschstoffen sowie aus dunkel gestreiften Satins	95, 1⁷⁵ 3⁰⁰
Weisse Blusen	aus feinem Voile und aus eleg. neuen weißen Fantasie-Stoffen, reiz. schicke Fassons	4⁵⁰ 6⁷⁵ 9⁷⁵	Musseline-Blusen	aus reinwoll. Musseline, kleidsame hübsche neue Fassons, reizende Dessins	2⁷⁵ 4⁷⁵ 6⁷⁵
Weisse Blusen	aus feinen Schweizer und englischen Stoffen, sowie aus bestem Tüpfelmoll, zum Teil mit irischnen Einsätzen und Handarbeit-Stickereien	11⁵⁰ 16⁵⁰ 22⁵⁰	Tüll-Blusen	größtenteils auf Japon-Seide gefüttert, halsfrei und hochgeschlossen	4⁷⁵ 7⁵⁰ 11⁷⁵

Kostüm-Röcke

Kostüm-Röcke	imit. Leinen, weiß und bastfarbig, hübsche neue Fassons	1⁹⁵ 3²⁵ 4⁷⁵	Kostüm-Röcke	Die große Mode! aus hübschen schwarz-weiß kar. Stoffen, jugendl. Fassons	2⁷⁵ 4⁷⁵ 8⁷⁵
Wasch-Kostüm-Röcke	aus Frotteestoffen und imit. Leinen, z. T. m. reiz. Hobis, verz. weiß und farbig	6⁷⁵ 8⁵⁰ 12⁷⁵	Kostüm-Röcke	aus blauen Stoffen und aus hübschen Stoffen engl. Art, reizende neue Formen	6⁷⁵ 9⁵⁰ 14⁵⁰
Wasch-Kostüm-Röcke	aus pa. Leinen, u. a. feinst, und u. gemust. Frotte, aus ersten Modellhäusern	16⁵⁰ 22⁵⁰ 28⁰⁰	Kostüm-Röcke	aus Seiden-Mohair und aus hübschen Seidenstoffen, nach eleg. Modellen gearbeitet	18⁵⁰ 26⁰⁰ 35⁰⁰

Prinzess-Kleider

Weisse Prinzess-Kleider	aus hübsch. weiss. Voile m. reiz. Bandgarnierung, Backfisch-Größe u. in grossen Nummern	9⁷⁵ 13⁵⁰ 19⁷⁵	Prinzess-Kleider	aus Woll-Musseline, hübsch. jugendl. Fassons reizende gestr. u. gemust. reinwoll. Musseline	13⁵⁰ 18⁷⁵ 33⁰⁰
Weisse Prinzess-Kleider	a. Crepe-Nelgoux-Stoff, Voile u. a. mod. Fantasie-stoffen, beste kleidsame Fassons	22⁵⁰ 30⁰⁰ 45⁰⁰	Prinzess-Kleider	aus Wollecrepe, in den apart. neuen Farben aus pa. reinwoll. Crepe, besond. kleidsame Fassons	18⁷⁵ 33⁰⁰ 48⁰⁰
Weisse Prinzess-Kleider	n. aparten Modellen gearbeitet, a. d. besten Stoffen in bester Verarbeitung, hochschicke Fassons	57⁰⁰ 75⁰⁰ 98⁰⁰	Prinzess-Kleider	aus weichen fließenden Seidenstoffen, solide aparte Farben, n. feinst. Modellen gearbeitet	28⁵⁰ 45⁵⁰ 69⁰⁰

Schwarze Frauen-Paletots

aus leichten feinen Tuchstoffen, jugendl. Formen in den weitesten Frauengrößen

18⁷⁵ 24⁵⁰ 36⁰⁰ 48⁰⁰ 57⁰⁰

Regen-Mäntel

aus Gummi, Seidengummi, Gambia und Ia. Loden

16⁷⁵ 26⁵⁰ 39⁰⁰ 54⁰⁰ 68⁰⁰

Wasch-Morgen-Röcke

aus Musselin u. Crepon-Stoffen, hübsche Fassons, waschechte Stoffe

4⁷⁵ 6⁵⁰ 10⁷⁵

Ein seidene Mäntel

aus Halbseide, Mohair, Moiré, Eolienne, Charmeuse-Seide u. a. halb- u. ganzseid. Fant.-Stoff.

Serie I **25⁰⁰** II **39⁰⁰** III **48⁰⁰** IV **75⁰⁰**

Die große Mode!

Blusen-Jacken

aus Moiré, Rips, Charmeuse u. Taffet

Serie I **9⁷⁵** II **15⁰⁰** III **22⁵⁰** IV **39⁰⁰**

Alsberg & Co., Bielefeld